DIALECTICA CATHOLICA: IN WELCHER DIE UNWAHRE CATHOLISCHE...

Bernhard Löper

Digitized by Google

DIALECTICA CATHOLICA,

In welcher die unwahre und catholische

ERLEUTERUNG

JACOBI DURFELDI

auffs newe erleutert wird/

Durch
Fleiß und Arbeit
R. P. BERNARDI LÖPERI S. I.

Cum facultate Superiorum.

Gedruckt zu Paderborn/ bey Johann Wilich Hubers sel. Wittib/ im Jahr 1654.

DIALECTICA CATHOLICA,

In welcher die unwahre und catholische

ERLEUTERUNG

JACOBI DURFELDI

auffs newe erleutert wird/

Durch
Fleiß und Arbeit
R. P. BERNARDI LÖPERI S. I.

Cum facultate Superiorum.

Gedruckt zu Paderborn/ bey Johann Wilich Hubers sel. Witib/ im Jahr 1654.

DIALECTICA CATHOLICA,

In welcher die vnwahre vnd catholische

ERLEVTERVNG

JACOBI DVRFELDI

auffs newe erleutert wird/

Durch

Fleiß vnd Arbeit

R. P. BERNARDI LÖPERI S. I.

Cum facultate Superiorum.

Gedruckt zu Paderborn/ bey Johann Vlrich Hubers sel. Wittib/ im Jahr 1654.

Cicero pro Calio.

O magna vis veritatis, quæ contra hominum ingenia, calliditatem, solertiam, contraq; ficias omnium insidias facilè se ver seipsam defendat.

Die Warheit immer hat Gewalt:
Die Lügen werden niemal alt.

Præsſa per adversum ut se palma extollere pondus;
Sic & soles se veritas.

Vorrede

An ein Hochwürdiges / Hochedles ThumbCapitul deß alten Caroliniſchen Stiffts Oſnabrück.

Hochwürdige / HochEdelgeborne / hochgeehrte vnd großgünſtige Herren.

ES wird keiner mit Vmbreden bemänelen / oder mit widerwärtiger Meinung beſtreiten / was Zorobabel / der dritte auß den dreyen Edelknaben deß Königs Darij / von der Warheit warhafftiglich Esdræ 3. c. 3. v. 12. geſchrieben / vnd hernacher mit herrlichen Außlegungen dem König / vnd andern Fürſten auß Perſia fürgehalten hat. Super omnia, ſpricht er / vincit veritas. Das iſt: Die Warheit vbertrifft alles. Omnis terra veritatem invocat: Das gantze Erdreich ruffet die

Warheit an. Veritas manet, & invalescit in æternum: Die Warheit bleibet/ vnd nimmet an der Stärcke zu in Ewigkeit. Gleich aber wie die helle vnd allezeit scheinende Sonn bißweilen durch dicke Wolcken / grosse Platzregen / trüb vnd vngestümmes Wetter den leiblichen Augen zwar ein zeitlang entzogen; doch endlich wieder gegeben wird: Also geschichts offt / daß die starcke vnd in sich ewiglich beständige Warheit durch falsche Zungen, ketzerische Bücher/verkehrte vnd verführische Lehr dem zur Warheit geneigten Gemüt hinterhalten; doch zu seiner Zeit wiederumb durch rechte auffrichtige Lehrpuncten völliglich mitgetheilet werde. Wiewol nun M. Iacobus Dürfeldus Rector Gymnasij Osnabrugensis in seiner vnreinen Erleuterung sich mit allen Kräfften vnterstehet/ die Warheit vom eytelen Priesterthumb der Lutherischen Prædicanten mit newen irrigen falschen eigensinnigen Phantaseyen oder Einbildungen zu bedecken/ vnd dem gemeinen Volck zu entziehen:

So

So wird doch die wahre Lehr / wie ein Palmbaum / nach vielem vnterdrücken / mehr vnd mehr auffgehen / erhellen / vnd wider alle Anfäll in grosse Beständigkeit sich nit allein herfür setzen ; sondern auch zu ewigen Zeiten vollkommenlich erhalten. Zu diesem End habe ich wider Iacobum Dürfelden / damit er vnd andere die Warheit endlich mögen anschawen / Dialecticam Catholicam verfertiget : welche ich auß billichen Vrsachen einem Hochwürdigen / Hoch Edlen Osnabrückischen Thum Capitul zueigne / vnd in gebührender Vnterthänigkeit demütiglich vbergebe. Erstlich deßwegen / weiln ein Hohes Thumb Capitul die Warheit (welche bey jhm in Osnabrück zu allen betrübten vnd verdunckelten oder verfinsterten Zeiten sich auffgehalten hat) wie bißhero / also forthin mit grossem Ernst vnd Fleiß verthätigen wird. Insonderheit / weil einem hohen Thumb-Capitul / den Archidiaconis, Catholischen Prælaten vnd Obrigkeiten / so es von alters gebühret / oder gebühren solle /

Vide Capitul. Norimb. §. 4.

in der Nornbergischen Capitulation vom zukünfftigen Bischoff Augustanæ Confessionis vberlassen ist / daß sie nach jhrem Recht / Lehr oder Gewissen / alle jhre Glaubens Articul, Ordinationes, Visitationes, Correctiones, Synodos, Cognitionem, & Iurisdictionem causarum Ecclesiasticarum cum omnibus specialibus, sonderlich aber Causas Matrimoniales, vnd was davon descendiret / gantze Kirchen vnd Schulen Disciplin, anordnen vnd entscheiden mögen. Wird sich derowegen ein Hochlöbliches ThumbCapitul in diesem Osnabrückischen Stifft (in welchem mehr / als anderswo / zu arbeiten / vnd grösser Fleiß anzuwenden ist) ernstlich dahin befleissigen / daß die schöne Warheit durch die schwartze Wolcken der Finsternüssen / welche noch vielen vber die Köpff lauffen vnd wüten / an vnterschiedlichen Orten herauß scheine / vnd mit hellem Glantz anfange heiter zu glitzeren. Zum anderen bewegt mich zu dieser Dedication oder Zueygnung etlicher

licher Osnabrückischen Capitularen eyfer vnd Andacht; welche in dem besteht/ vnd mit einem löblichen Exempel erzeiget wird/ daß sie ohne obligation oder verpflichtung auß grosser begierd Gott mehr zu ehren/ vnd das heiligste Ampt der H. Meesse offt zu halten/ die wahre Gottgefällige Priesterschafft von wahren geweyhten Bischöffen andächtiglich annehmen/ eyferig üben/ löblich anderen zum besten exerciren. Ja auch nicht allein mit Worten/ sondern auch mit der That selbst meine Lehr wider Iacobum Dürfeldum bekräfftigen/ indem sie bekennen/ daß/ wiewol sie Priester seynd/ doch keine Priester von solchen Priestern können geweyhet oder consecriret werden: sondern/ daß der Gewalt das Priesterthumb mitzutheilen/ den Bischöffen allein/ vnd nicht allen Priestern/ wie Dürfeldus fälschlich vermeynt/ eigentlich gebühre vnd zukomme. Wann nun keine Vrsachen mehr/ so wären doch diese sufficient oder gnugsamb; daß von mir diese Catholische Dialectica einem

Hochwürdigen / Hoch-Edlen Osnabrückischen ThumbCapitul / den wahren Glauben zu vermehren vnd zu erhalten / dedicíret / vnd durch demütige Zuschreibung zugestellet würde. Was mich angeht / bin der gäntzlichen Hoffnung ; es werde einem Hohen ThumbCapitul / welchem die Beschirmung deß wahren Catholischen Glaubens allzeit fast sorgsamblich ankompt / diese meine Arbeit nicht vnangenehm fürkommen. Datum Mellæ 3. Martij, anno 1654.

Eines Hochwürdigen / Hoch-Edlen Osnabrückischen ThumbCapituls

Demütiger Diener in Christo

BERNADUS LÖPER S. I.

Nothwendige Warnung.

GVnstiger lieber Leser. Ich habe nicht ohne Vrsachen am End meiner Information gesetzet; daß præcisè in derselben werde gehandelt von der Ordination oder Priesterlichen Weyhe. Wann derowegen einer oder ander auß den Lutherischen Prædicanten in falscher Widerlegung deß Büchleins andere Materie wird einführen / soll man ein solches Vmbschweiffen billch für nichts anders halten / als für ein Zeichen der niemal beständigen Vnwarheit. Weil nun Jacobus Dürfeldus in seiner Erleuterung wider meine Information niemal beständiglich in einerley Materie verbleibt; sondern wie ein Atzel von einem Zweig zum andern springet / vnd doch nie auff den rechten Ast kömpt; so wird ein kluger verständiger Mensch bald vnd leichtlich erachten / was von diesem Vagabundo Scriptore, oder fast vmbschweiffenden Scribenten zu halten seye. Alles / was er ad rem, oder dem proposito gemäß herfür

bringet / kan man in drey oder vier Linien begreiffen vnd einfassen. Das vbrige ist entweder vngereimt; oder schmähig vnd mit Lästerungen erfüllet; oder ketzerisch; oder lügenhafft; oder den einfältigen Leser zu betriegen fälschlich herauß gezogen; oder endlich mit lügenrediger weise vnd Manier einen geringen Verstand zu verwirren verstricket vnd verbunden. Daß ich hievon im geringsten nicht zu viel schreibe / wird der günstige Leser auß dem gantzen Tractat durch fleissige bedachtsame Vor- vnd Nachlesung augenscheinlich erspüren / vnd mit heller Merckfambkeit empfinden. Der allmächtige liebe GOTT erleuchte eines jedweden sorgfältigen Lesers Gemüth zur ewigen Warheit.

Die Warheit allzeit vberhand
Gewinnen wird in allem Land.
Die Warheit auch in Osnabrück
Nicht immer stehen wird zurück.
Wiewol Dürfeldus ist jhr Feind/
Vnd zu vertreiben sie vermeynt;
So wird sie doch erhöhet mehr/
Vnd angesehn mit grosser Ehr.

DIALECTICÆ CATHOLICÆ

PARS I.

Oder

Erste Theil.

REGULA I.

QVam quisque novit artem, in hac se exerceat. Cicer. Tusc. lib. 1. Ein jeder soll sich üben in der Kunst / so ihm bewust. Durch diesen Sentens oder Spruch ermahnet uns der Römische Orator, daß man sich in keine Disputation soll inlassen; es sey dann / daß wir Wissenschafft haben zu disputiren / oder ein kunstreiches Gespräch durch geschickte Einredung außzuführen. Nun geschichts durch gantz Teutschland / daß

daß viele vngelehrte vnerfahrne Mann- vnd Weibs Personen diese Regul durchauß nie halten: sintemal viele / so bald sie ein Bier oder Weingläslein drey oder viermal haben in der Hand gehabt / vnd zum Mund geführet / kennen sich selber nicht mehr: erheben ihren feuchten Verstand: wöllen den spitzfündigen Theologis nichts nachgeben: fangen vnter sich einen grossen Streit an wider die wahre Kirch vnd rechten Glauben: ja vermeynen / sie haben vnter dem Zech vnd Sauffstreiten eben so wol die Victorie wider die Catholische Religion / als den vollen Becher wider die Mitgesellen in ihren Händen. Was sagt man aber von solchen Wortfechtern? Sutores ultra crepidam: Der Schuster versteht sich auffs Leder; gehet er vom Leist / so wird er nichts besser können / als dreschen. Solche so vermessene Disputanten verachten die Lehr deß heiligen Pauli Rom. 12. Nolite esse prudentes apud vosmetipsos. Non plus sapere, quam oportet sapere. Non alta sapientes, sed humilibus consentientes, &c. Weil nun solche Disputirer nach ihrer Einbildung klug wöllen seyn / so kommen sie niemal zur wahren Gottgefälligen Weißheit; welche in dem bestehet / daß einer niderträchtiglich sich

selbst

selbst erkenne / vnnd nicht gehe vber seinen Verstand; sondern bleibe bey dem / was er hat gelernet / vnd lasse den Gelehrten die hohe Kunst vom Glauben recht zu disputiren / vnd wol zu vrtheilen. Wider obgesetzte Regul handlen auch etliche Grammatisten vnd Schul-Rectoren / welche / weiß nicht auß was für Hoffart / angetrieben werden / daß sie ihren Verstand wollen erhöhen / vnd zu Theologischen Materien / quarum principia non intelliguñt, appliciren oder fügen. Darauß dann entstehet / daß man von solchen vbermütigen Scribenten sage / was Horatius vvom verzweiffelten Poëten: Atque ita mentitur: sic veris falsa remiscet. Zum Exempel setze ich hie einen Osnabrückischen Scriptorem, oder vielmehr Consarcinatorem, welcher in seiner mit groben dicken Finsternüssen gemischter Erleuterung p. g. 72. folgenden Syllogismum wider alle wahre Theologos contra omnia sanæ Theologiæ principia darff einführen: *de art. poët.*

Alle Presbyteri vnd Eltesten seynd Priester / vnd können auff gebührende Zeit vnd örter Priester consecriren:

Nun Lutherus war ein Priester oder Eltester: Ergò

So

So hat Lutherus auff gebührende Zeit vnd örter können Priester consecriren.

Der erste Satz ist absolutè falsch: welches ich erstlich probire auß H. Schrifft; zum andern auß dem H. Epiphanio; zum dritten mit Colytho vnd Ischyrâ; zum vierten ex communi Theologorum sententiâ; zu fünfften auß dem Titul der Erleuterung. So viel die Göttliche Schrifft anbelanget/ waren beym Timotheo 1. ad Tim. 5. v. 17. viel Presbyteri, vnd doch gleichwol schreibet nicht zu allen Priestern: sondern zum Bischoff Timotheo allein: Manus citò nemini 1. Tim. 5. v. 22. imposueris; Græcè μηδενὶ: welches Wort/ wie Jacobus Dürfeldus in der Erleuterung pag. 25. bekennet/ von der Einweyhung verstanden wird.

Epiphanius schreibet wider diese eigensinnige Propositiõn hær. 75. also: **Auß dem Orden der Bischöffen werden die Vätter der Kirchen gezeuget vnd gebohren: der Priester Orden aber kan keine Vätter zeugen vnd gebähren.**

Colythus hat Ischyram zum Priester nicht können consecriren oder inweyhen/ weil Colythus kein Bischoff/ sondern ein gemeiner

ner Priester war. Lese hievnn im Fürstlichen Spiegel die vierte Consideration.

Gleich aber wie ermelte vncatholische Propositiõn von keiner Bibliſchen Schrifft/ vnd keinem heiligen Vatter bewähret vnd gebillichet wird; alſo wird ſelbige von keinem Catholiſchen Theologo, Canoniſt- vnd Caſiſten / keinem Decretalibus, keinem Clementinis approbiret / geſtattet vnd zugelaſſen. Vide Bellarm. de Sacram. Ord. cap. 11. item Gregor. de Valentia Diſp. 9. q. 3. item Jac. Marchantium Candel. Myſt. Tract. 7. Lect. 1. Prop. 2. item Mart Becanum Theolog. Scholaſt. cap. 26. de Sacram. in ſpec. quæſt. 5. item Paul. Laymañ. in Compend. Theol. Moral. Tract. 9. cap. 9.

Die Inſcription oder Vberſchrifft der Erleuterung machet Majorem Dürfeldt falſch vnd nichtsgültig: Dann es bekennet Rector Gymnaſij Oſnabrugenſis in ipſo titulo, daß Bernardus Löper ein Prieſter ſey: Bernardus Löper aber bekennet öffentlich/ daß dieſer Prieſter keinen zum Prieſter inweyhen vnd conſecriren könne. Iſt derowegen Major Dürfeldiana gantz vnd gar als falſch/null, nichtswerthig zu verwerffen.

M. Jacobus will mit vielem diſputiren ſich verthätigen / vnd ſpringet mit falſchen Syllogiſmis herumb.

Falſus

Falsus Dürfeldi Syllogismus.

Was nicht gehört zun wesentlichen Stücken deß Beruffes sothanes Unterlassung benimbt vnd hindert nichts dem Ampt der Beruffenen:

Nun die Einweyhung der Beruffenen gehört nicht zun wesentlichen Stücken deß Beruffes: Ergò

Der Einweyhung Unterlassung benimbt vnd hindert nichts dem Ampt der Beruffenen. pag. 55. & 56.

Responsio.

Ich leugne Majorem vnd Minorem, Vor- vnd Nachsatz/ welchen Jacobus Dürfeldus mit seinen eigenē Worten pag. 56. vnbedachtsamer weise vmbstösset: Dann er bekennet freywillig/ daß die Weyhung zum Ampt der Beruffenen hochnötig seye/ vnd keinerley weise solle verachtet oder unterlassen werden. Item pag. 60. Die Weyhung gehöret zu jhrem (der Beruffenen) Ampt vnd Ordnung/ vnd ist ein Theil desselben. Habemus fatentem reum.

Regu-

Regula II.

SVper omnia vincit veritas. 3. Esd. 3. **Die Warheit gehet vber alles.** Wie gewaltig die Warheit sey / hat Zorobabel klärlich bewiesen 3. Esd. 4. da er spricht: Omnis terra veritatem invocat. **Das gantze Erdreich ruffet die Warheit an.** Kein Mensch ist zu finden / der nicht gern seine Ohren eröffne / vnd sein Gemüth erhebe / auch halte zu dem / was der wahren Rede gemäß ist. Derowegen bemühet sich ein jeder / die im vnzertheilten Pünctlein bestehende Warheit mit Lust / Liebe vnd Frewden anzuschawen. Aber nicht alle kommen zu solcher so lust- vnd liebreicher Anschawung. Was ist die Vrsach? Quia veritas latet in fundo: Weil die Warheit tieff verborgen liegt. Hast du nun ein beständige Begierde mit der Warheit zu reden / vnd dieselbige zu vmbfangen; so müst du nothwendig den Weg der Hoffertigen verlassen / vnd gehen tieff in deine Vnwissenheit / auff dein Vrtheil vermässentlich nicht zu bawen / die Richtschnur der Demütigen angreiffen / deinen Verstand der allgemeinen Kirchen mit dem heiligen Augustino epist. 90. ad Innoc. Pap. vnd S. Ambrosio ep. 78. ad Theoph. Alexand. in Glaubens

Puncten demütiglich vnterwerffen. Weil nun Jacobus Dürfeldus von dieser Regel abweichet / deßwegen geschichts / daß er auch in seiner Erleuterung von der Warheit sich offtermals absondere / vnd zur vnbeständigen Falschheit begebe; Insonderheit pag. 117. da er die H. Göttliche Schrifft mit Lügen bestreitet / vnd wirfft dem gemeinen Volck ins Maul / als hette Philippus Diaconus Act. 6. in Samariâ ohne zweiffel auch Cœnam administriret / vnd absolviret. Welche Lehr nicht allein falsch vnd jrrig ist; sondern auch wider die heilige Catholische Kirchen: sintemal die Absolution oder Loßsprechung von Sünden den Priestern allein zustehet; wie Gregorius de Valentiâ Disput. 7. Tom. 4. q. 10. punct. 1 herrlich beweiset ex Concilio Constantiensi, & Florentino, item ex Matth. 18. & Joan. 20. cap. Was habe ich in meiner Information weniger können / was kan ich jetz weniger begehren / als eben / daß Jacob Dürfeld ex Act. 6. & 8. capite, imgleichen ex Cornelio à Lapide super idem caput (darauff er sich / wiewol vmbsonst / beruffet) ein einziges Wörtlein / ja eine Sylb vnd Buchstaben herfür ziehe / darauß man könne erzwingen / daß Philippus Diaconus in Samariâ oder anderswo von Sünden habe losgesprochen? Hie bleibt der Schul-

Dürfeld9 beliegt die heilige Schrifft.

Nõ oportet Diaconos panem dare, aut calicem benedicere Concil. Laodic.

Rector

Rector inopportunè zu unrechter Zeit Pythagorâ taciturnior; und gedencket / man müsse falsche Müntz / damit sie angenommen werde / unterstechen und verbergen. Nostris Sacerdotibus, schreibt Chrysostomus lib. 3. de Sacerdotio, non corporis lepram, verùm animæ sordes, non dico purgatas probare, sed purgare prorsus concessum est. Item S. Ambrosius lib. de paradiso c. 14. tom. 4. Verbum Dei dimittit peccata, Sacerdos est judex. Et paulo post: Ius hoc solis permissum est Sacerdotibus. Item Leo Papa Can. 61. Sufficit pœnitenti confessio, quæ primum Domino offertur, deinde Sacerdoti. Item S. Augustinus lib. de pœnitentiâ c. 10. Per hoc ostendens potestatem solvendi concessam Sacerdotibus. Idem ibidem: Qui vult confiteri peccata sua, ut inveniat gratiam, quærat Sacerdotem. Auß diesen so herrlichen Sprüchen und Zeugnüssen wird Jacobus Dürfeldus wiewol schwerlich / doch endlich verstehen / daß die Diaconi, wie er fälschlich auß Göttlicher Schrifft wider die helle Warheit auß halsstarrigem Gemüth lehret

weder von Sünden absolviret haben / noch absolviren können.

Andere Lügen Dürfeldi wider Lucam.

Zum dritten (schreibt Dürfeldus pag. 20.) daß selbiges recht zu beruffen der gantzen Gemeine zustehe / stellet vns auch Lucas sehr klar für Augen. Actor. 14. v. 23.

Τὸ ψεῦδος, Herr Magister/ ἀεὶ ἐυκίνητον. Die Lügen hat geschwinde Füß. Der H. Lucas schreibet loc. cit. v. 22. vnd nicht. 23. auff Griechisch also: χειροτονήσαντες δὲ αὐτοῖς πρεσβυτέρους κατ' ἐκκλησίαν. Auß diesen Worten vnterstehet sich mit aller macht der Lutherische Adversarius die Wahl der Gemeine zu pressen: Aber das Wörtlein χειροτονήσαντες, sie ordneten/ geht nur allein an Paulum vnd Barnabam / nicht die Gemeine: Dann von denen wird im gemelten Capitel gesagt / χειροτονήσαντες, welche auff der Reyse viel hatten außgerichtet vnd erlitten; welche zu Iconiem / zu Lystra / zu Derben / zu Pergen / zu Antiochia das Evangelium fiducialiter trewlich vnd vnverzagt geprediget; welche Lycaonicè sind Jupiter vnd Mercurius genennet worden; welche durch Pisidiam seynd gezogen in Pamphiliam; welche die Seelen der Jünger haben gestärcket/ vnd ermahnet / daß sie im Glauben blieben.

ben. Was waren dieſe für Leute? Alle in der Gemeine? Mit nichten. Was dann? Paulus vnd Barnabas/ dieſe ordneten den erſten damaligen Chriſten Presbyteros, das iſt/ Prieſter vnd Seelſorger. Wie beſtehet nun der Schul-Rector mit den populi ſuffragiis, mit der Wahl/ ſo der Gemeine auß dieſem Text ſolte zukommen? Es iſt Dürfeldo gleich/ ob er liege vnd betriege/ oder die Warheit ſchreibe auß Göttlichen Büchern. Ich finde in dieſem gantzen Capitel kein einziges Zeichen/ darauß man könne abnehmen/ daß Paulus vnd Barnabas per ſuffragia populi, durch Wahl der Gemeine/ wie Herr Jacob pag. 23. ſchreibet/ haben Presbyteros verordnet. Was nun der Gegentheil ex Demoſthene, Ariſtophane, Platone, vnd anderen ethnicis profanisque auctoribus vom verbo χειροτονῶν außgeſchrieben hat/ iſt mehr ad oſtentationem, quàm ad rem ipſam herfür geſpiegelt. Deßwegen ich in meiner Information mit fleiß (welches der Opponent nicht gemercket hat) vom χειροτονῶν der Chriſten/ vnd wie es apud Eccleſiaſticos gebrauchet wird/ meldung thue. Dahero dann Ægidius de Coninck diſput. 20. de Sacram. Ord. dub. 5. alſo ſchreibet: Hinc hæc ordinatio apud Græcos χειροτονία, quaſi χειροθεσία vocatur: illa

enim duo verba pro eodem apud Græcos Scriptores Ecclesiasticos accipi patet ex D. Chrysostomo, homil. 10. in priorem ad Timoth.

Daß die Apostel sollē jemals Bischöffe vnd Eltesten ohne deß Volcks Wahl vnd Willen erwehlet haben/ ist gar null. Also Jacobus Dürfeldus pag 35. Diß ist ein vnbesonnen gähstützigeß schreiben / welches erstlich auß angeruhrter Historie vom Paulo vnd Barnaba vberflüssig widerlegt ist; zum andern auß dem / weil die Apostel offt Bischöffe vnd Priester haben zu weit abgelegenen Völckern geschicket. Dannenhero Gregorius de Valentia tom. 4 disp. 9 quæst 3. punct. 1. auff solche weise wider Kemnitium schreibet: Denique ipsi etiam Apostoli Episcopos creabant, & mittebant ad remotos populos, quorum certè ad eam rem non requirebant suffragia; sed neque ejus populi, in quo illos creabant, ut ineptissimè fingit Kemnitius. Also ist Frumentius vom H. Athanasio zum Indianischen Bischoffen ohne Wahl der Indianer ordiniret vnd gesetzet worden. Vide Ruffin. lib. 10. Hist. c. 9. Dahero dann hell vnd klar erscheinet/ wie fälschlich

lich der Lutherische Sectirer pag. 25. habe geschrieben/ das Wort χειροτονία wird allein von der Wahl der Gemeine verstanden. Aber/ Herr Rector, es scheinet/ der Osnabrückische Scholarcha habe eine schlechte Gedächtnüß: Dann hat das Volck allein χειροτονίαν gehabt; warumb bekennet jhr dann kurtz darnach pag. 26. daß die Jünger auch χειροτονίαν haben exerciret? die Hände auffgehoben? die Wahl verrichtet? Sibi convenientia finge. Hor de art. poët. Wiederumb/ wird das Wort χειροτονία allein von der Wahl der Gemeine verstanden; warumb schreibt jhr dann pag. 33. χειροτονία oder die ordentliche Wahl belange auch Barnabam vnd Paulum? Wer solte vermeynen/ daß ein solcher so berühmter Magister sich selbst würde zu schanden machen? *Contradictiones Dürfeldiana.*

Regula III.

Fructus lucis in omni veritate. Eph. 5. v. 9. **Die Frucht deß Liechtes ist in allerley Warheit.** Auß welchem erhellet/ daß/ wann man im Liecht deß Geistes will wandelen/ keine Warheit müsse außgeschlossen werden. Von dieser Pauliniſchen Lehr thut Jacobus Dürfeld gar offt ein weiten

ten Abtritt: welches auß den falsitäten (will honestatis causâ die Lügen nicht nennen) mit welchen er seine Erleuterung erfüllet/ jetzt schembarlich wird erwiesen werden.

Falsitas I.

So seynd auch nicht die Apostel deß HERRN geweyhet gewesen. Dürfeldus pag. 52.

Die falsche Meynung streitet wider das dreyzehende Capitel der Apostolischen Geschichten: Darinn ich finde / daß Paulus vnd Barnabas durch Handauffleguna seynd ordiniret vnd ingeweyhet worden. Der Griechische Text lautet also: Τότε νηστεύσαντες, καὶ προσευξάμενοι καὶ ἐπιθέντες τὰς χεῖρας αὐτοῖς ἀπέλυσαν. v. 3. Wann nun der Osnabrückische Magister das participium ἐπιθέντες wird tieffer zu Gemüth führen / so vermeyne ich / er werde nach seiner gewöhnlichen Scharffsinnlosigkeit alsbald schliessen/ daß allhie χειροθεσία seye. χειροθεσία aber (seynd seine eigene Wort pag. 25.) **wird von der Weyhung vnd Hände auffiegung der Apostelen oder Elteſten verſtanden.** Jedoch / wann schon Jacobus sich selbst in diesem Lauff nicht hette gefangen; so haltens doch

doch die Theologi ins gemein mit den Canonisten dist. LXXV. c. Quod die, für gewiß / daß Paulus vnd Barnabas loc. cit. zu Bischöffen seynd consecriret vnd ingeweyhet worden.

Falsitas II.

Der Beruff / vnd nicht die Weyhung / machet rechte Priester. Dürfeldus pag. 43.

Apollo loquitur ex tripode. Herr Dürfeld / wo habt ihr diese newe Weissagung her? Auß Göttlicher Schrifft? Zeiget auff den Text. Auß den heiligen Vättern? Nennet sie. Auß den Catholischen Theologis? Bücher her. Auß den Canonibus? Bringet herfür distinctiones, causas, titulos. Der Beruff wird erfordert ad Diaconos, Presbyteros, Episcopos. Was machet nun einen rechten Diaconum? was constituiret oder setzet einen rechten absolutum Presbyterum? einen vollkommenen Episcopum? Ohne zweiffel nicht præcisè der Beruff (est enim quid generale ad omnes pertinens) sondern die consecration oder Einweyhung: Hæc enim alia est in Diacono, alia in Presbytero, alia denique in Episcopo. Vide Distinct. LXVI. & LXVII. & LXXV. Wann

die Weyhung keinen recht zum Priester machet / warumb müssen dann die jenige / welche Dist. LXVIII. Can. 2. von denen / so keine macht haben zu ordiniren / vergeblich geweyhet worden / auffs newe durch wahre Einweyhung consecriret werden? Dieser Logicus verstehet pag. 112. die grobe (so schreibet er) Philosophiam nicht; will ihm derowegen zur grösseren Erleuchtung etwas ex subtiliore Logicâ fürhalten: Solte wol recht seyn / wann ich auff diese Manier würde schreiben: Animal facit hominem, & non rationale? Materia constituit compositum, & non forma? Vocatio facit Sacerdotem, & non ordinatio? apage cum istâ inscitiâ.

Falsitas III.

Die Weyhbischöffe seynd nicht rechte Bischöffe / sondern nur titulares. Dürfeldus pag. 67.

Wann Herr Dürfeld die Canones vnd Casus besser verstünde / würde er so gar in den Lufft nicht ruffen / vnd ins wilde Meer schreyen. Chorepiscoporum olim duo genera erant, spricht Layman / quorum aliqui

aliqui veri Epiſcopi (qui & ſuffraganei hodie appellantur) alij ſimplices Sacerdotes ordinati erant, quales hodie Decani rurales, & Vicarij; & hi munera Epiſcopalia exercere non poterant Laym. in Compend. Theol. mor tract. ix. c. ix. rurſus.

Suffraganei noſtri ad proprium alicujus ab hoſte occupatæ Eccleſiæ titulum canonicè ordinantur. ibid.

Scheiblerum, mit welchem Dürfeld gröblich in dieſer Materie irret / hat P. Petrus Wirfeld in ſeiner Catholiſchen Behauptung alſo zurück geſchlagen / daß er die Kräfften zu antworten gantz verlohren.

Falſitas IV.

Bellarminus vnd Herr Löper wollen / Paulus ſeye von Anania conſecriret. Dürfeld pag. 53.

Diß iſt / mit vrlaub zu reden / eine ſchändliche Lügen; vel honeſtius, ſplendidiſſimum mendacium: Dann weder Bellarminus, noch Pater Löper ſolche Lehr von der Conſecration, welche Ananias ſolte haben verrichtet / in ſeiner gantzen Information einführet. Monſtretur locus, ut redimatur mendacium.

Fal-

Falsitas V.

Dürfeld schreibt 14 Lügen auf einem blat.

Von den vierzehen schimpff- vnd spöttlichen Lügen / welche der Lutherische Scribent pag. 47. & 48. von den Klöstern vnd klösterlichen GOTT auffgeopfferten Gelübden vberhäuffet / kan ich nichts bequemer vnd füglicher sagen / als eben was Paulus saget / Ephes. 5. es ist eine pur lautere turpitudo, stultiloquium, scurrilitas, quæ ad rem non pertinet.

Falsitas VI.

Es beweiset vnd bekräfftiget der Cardinal Bellarminus lib. 4. de Pontif. Rom. cap. 25. daß die Apostel nicht eigentlich seynd Bischöffe gewesen. Dürf. pag 110.

Diß ist eigentlich eine falsche mit der Vnwarheit bedeckte citation; Dann Bellarminus thut davon keine meldung: ja schreibt gerad das Gegenspiel: Princeps Apostolorum illius (Romanæ) Ecclesiæ proprius Pastor & Episcopus fuit. Bell. lib. 2. de Rom. Pontif. c. 4.

Falsitas VII.

Das Chronicon Erdmanni bezeuget nicht / daß Hermannus Bonnus sey ein Laye gewesen. Dürfeld. pag. 164.

Ich

Ich kan mich nicht genugsam verwunderen vber die halsstarrigkeit dieses Menschen: Dann die Historie von Hermanno Bonno habe ich gezogen auß dem Chronico, von welchem Erdmannus also schreibet: **So hebbe ick Erdtwinus Erdman na flitiger erforschunge der olden Geschichten tho der ere Gades eine kleine Beschrivunge vnd der uthgerichteden Handelunge eine Collection tho makende/ my vorgenommen/ Nicht bedacht/ darin etwas nies/ sondern allein/ wat ick van olders her/ vnd by minem lebende befunden vnd gesehen hebbe.** Diß Chronicon haben die Bürgermeister vnd Rath zu Osnabrück anno 1553. versetzen lassen.

Falsitas VIII.

Herr Lutherus, vnd seine Mitgehülffen/ sind die drey Engel/ deren erste mitten durch den Himmel flog. Apoc. 14. v. 6. Dürf. pag. 137.

Risum teneatis amici. Wie kan Lutherus der durch den Himmel fliegende Engel seyn? weil dieser hat ein ewiges Evangelium zu verkündigen allen Heyden/ Geschlechten/ Zungen/ Völckern: Lutherus aber hat das

wahre

wahre Evangelium nach seinem abfall vber die tausend vierhundert mal / wie in der Information vnd Fürstlichem Spiegel ist bewiesen / schäd- vnnd schändlich verfälschet. Hat Lutherus mit seinen Mitgehülffen allen Völckern / Heyden vnd Geschlechten geprediget? Geht der Prædicantische schall vber Wasser vnd Land zu den Heydnischen Königreichen? Bleiben die Lutherische Ministri nicht in terrarum angulo, sub Arcto, vnter dem Heerwagen beym Nordwind gegen Mittnacht? Vide Becan. lib. 1. de Voc. Min. c. 12.

Falsitas IX.

Nun beweiset jhr / daß die Presbyteri ordiniret haben / auß dem Paulo / 1. Timoth. 4. v. 14. Dürf. pag. 119.

Der Osnabrückische Scribent hat den Brill nicht recht auffgesetzet: Dann ich habe ex loco citato, & interpretatione SS. Patrum weit ein anders probirt / als der Scholarcha den Einfältigen fürhält / nemblich daß gemeine Presbyteri nicht haben ordiniret.

Falsitas X.

Hie seyt jhr gefangen / vnd hanget als eine Maus im Pech. Dürfeld. pag. 125.

Wie

Wie ein Vogel an der Leimruthe / ꝛc. pag 138.

Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus. Womit bin ich gefangen? Daß ich muß ex Concilio Niceno zulassen / Ferdinandus Elector Colonienſis seye kein wahrer geweyhter Priester vnd Bischoff gewesen? Diß habe ich doch in meiner Information pag. 71. genugsam offenbaret: Aber Herr Dürfeld hat diese Offenbarung nicht verstanden: ist auch noch im Vnverstand: muß endlich nach langer Arbeit den Grund veränderen / vnd / so viel jhm müglich / diese distinction begreiffen / daß Ferdinandus zwar ein rechter Bischoff seye gewesen quoad potestatem jurisdictionis externæ in administrandis Episcopatibus; aber nicht quoad potestatem ordinis in consecrandis Episcopis, Presbyteris, Diaconis, &c. Jetzt kan der Adversarius pag. 125. mit heller Stimme schreyen / daß ich solches in meinen Kopff bringe / **da soll mich Gott für behüten.** Ubi jam triumphus absque Victoriâ?

Falsitas XI.

Welche Wort jhr alhie zu Melle wiederholet bey einem besessenen Weibe / wie die Mellischen berichten. Dürf. p. 132.

Qui

Qui facile credit, facile decipitur. Es scheint / Herr Dürfeld habe sich lassen setzen in die Zahl der Einfältigen; welche / wie sie bald glauben / also auch bald betrogen werden. Dem Teuffel habe ich zu Melle mit fleiß propter ruditatem & incapacitatem populi, keine Fragen vom Glauben vnd Priesterschafft der Lutherischen Prædicanten jemal fürgehalten. Was zu Recklinghausen dißfals ist geschehen / habe ich dißfals wider Christophorum Scheiblerum, & infamem quendam Zoilum mit vnterschiedlichen argumenten schrifftlich vorlängst verthätiget. Der Osnabrückische Magister muß Gedult haben / biß diese meine geschriebene Verthätigung zu jhm ins Hauß komme.

Falsitas XII.

In gantz Egypten haben die Presbyteri geweyhet in abwesen deß Bischoffs. Dürf. pag. 102.

Hic homo multa scribit, & pauca demonstrat. In Egypten ist vorzeiten dieser Gebrauch gewesen / daß der älteste Presbyter dem Bischoff / wann diesen Gott abforderte / solte im Bisthumb succediren oder folgen sine aliâ electione: Diesem aber vnangesehen muste der älteste Priester durch gewöhnliche

liche Bischöffliche Consecration ingeweyhet werden. Iacobus Dürfeldus vel non vult, vel nescit secernere, ex S. Ambrosio, quem pag. 63. contra Bellarminum adducit, successionem Episcoporum ab electione, & hanc ab ipsâ ordinatione. S. Ambrosius convincit Dürfeldum; ait enim: omnis Episcopus Presbyter est, non tamen omnis Presbyter Episcopus. Wann diese Wort vnser Opponent könte oder wolte recht verstehen / würde er niemal in seiner Missiv vnd Erleuterung haben gesetzet / daß Priester vnd Bischöff gantz ein ding seye.

Falsitas XIII.

Ordinatio ist nicht causa constituens, sondern ist nur necessarium quid hypotheticum: sie gibt nicht das esse, sondern das benè esse. Dürf. pag. 75.

Αὐτὸς ἔφα. Herr Dürfeld hats gesagt: ergò muß es war seyn: da doch Theologi, Canonistæ, Casistæ auß heiliger Göttlicher Schrifft / auß der wahren Theologiâ, auß dem vralten Gebrauch weit ein anders erweisen vnd darthuen. Wer hat doch jemal in der heiligen Catholischen Kirchen gehöret /

wer hat gelesen/ wer gelehret/ daß einer könne Diacon / Priester / Bischoff werden / seyn vnd bleiben/ ohne die Ordination? Electio & consecratio unum faciunt Episcopum. Isidorus dist. XL. Can. 8.

Falsitas XIV.

Carolus V. vnd Ferdinandus seynd auff gut Lutherisch vnd Evangelisch gestorben. Dürf. pag. 94.

Mendacium est orationis vanitas. Daß Carolus V. gut Römisch Catholisch seye gewesen / bezeugen vberflüssiglich zween von Ihrer Käys. Majestet an die hohen vnd anderen Stiffter / ꝛc. der Stadt Cöln von Mäntz vnd Brüssel gegebene Brieff anno 1543. In welchen der Käyser die newe Prædicantische Religion gantz verwirfft / vnd auß Käyserlichem Ampt / auß sonderer Lieb vnd Neigung deß alten wahren Glaubens/ keine Newerungen in den Christlichen löblichen Ceremonien in Gottesdiensten keines wegs inkommen lässet ; sondern mit allem Fleiß vnd Ernst abstellet. Daß aber Carolus V. auff gut Catholisch in Monasterio Hieronymiano D. Iusti (cujus cor est Dürfeldus) sein Leben vollendet habe / bezeuget Turfellinus hist. lib. X. ad annum M D XX.

Item

Item Famianus Strada lib. 1. de Bello Belg. anno Christi 1555. & 1556. Verwundere mich derowegen nicht wenig / daß Herr Dürfeld lügen darff / vnnd werde nicht schamroth. Daß Ferdinandus I. auff Lutherisch seye gestorben / ist calumniosum mendacium. Diese vnd dergleichen weltkündige Lügen kan man mit einem Blaser vber alle Berg vnd Bäume hinweg blasen / wann man nur allein folgende Wort lässet hören: Dürfeld lieget.

Falsitas XV.

Die Apostel haben keine Succession in jhrem Ampt. Dürfeld. pag. 95.

Es beruffe sich hie Dürfeldus auff Bellarminum: will derowegen diese Falschheit auß Bellarmino widerlegen. Ordo Episcopalis gehört ohne Widerrede zum Bischöfflichen Ampt: Ratione autem ordinis sacri Episcopalis dicuntur Episcopi succedere Apostolis. Bellarm. de Rom. Pontif. lib. 4. cap. 25.

Falsitas XVI.

Die LXX. Jünger sind nicht geweyhet gewesen / gestalt von dieser Weyhung in der H. Schrifft nichts auffgezeichnet. Dürfeld. pag. 52.

Wie falsch dieſe Meynung deß Adverſarij ſeye/zeiget genug an Stephanus, Philippus, Prochorus, Nicanor, Timon, Parmenas, Nicolaus; welche/wie Epiphanius lehret hæreſ. 20. auß den LXXII. Jüngeren waren; vnd ſeynd Actor. 6. von den Apoſteln Diaconi ordiniret oder geweyhet worden. Welche Einweyhung Jacobus Dürfeldus parum memor ſuorum verborum pag. 25. contra ſeipſum (de quo non erubeſcit) hat bekennet vnd angenommen.

Hæc mendacia nexuit Iacobus;
Sed plura exiguo latent libello:
Bis ſeptem folio ſcatent in uno.
Vis, lucem aſpiciant? ſubibo longi
Prompto pectore tædium laboris.

Diſcipuli.

Ohe; jam ſatis eſt. Ohe; dolemus,
Quod noſter toties Magiſter erret.

REGULA IV.

NOli altum ſapere. Rom. 11. v. 20. Gehe nicht zu hoch in der Weißheit. Dieſe ſo nützliche vnd zu dieſen Zeiten gar nötige Lehr/ findet beym gemeinen Mann keinen Platz mehr an vielen örtern. Dann ein jedweder vermeynet/ was Glaubens

bens Sachen angehet / er habe Weißheit genug / die Göttliche Geheimnüssen nicht allein zu begreiffen / sondern auch andern außzulegen. Man findet beym Gelehrten dreyerley Ordnung der Weltweisen. Etliche haben sich in ihrer Wissenschafft viele Jahr lang fleissiglich ohne vnterlaß / ohne Müssiggang geübet: als Plato, Aristoteles, Archimedes. Andere kommen zu Erkänntnüß der Sachen durch ein langwieriges Alter: wie der Römische Cato. Endlich werden auch solche Leute gefunden / welche durch vieljährige Erfahrungen kommen zum Gebrauch wol vnd sittiglich zu leben: wie Lælius nach Ciceronis Meynung. Wann ich diese dreyerley Art der weisen vnd verständigen Heyden zu Gemüth führe / so falle ich in grosses Wunder / daß zu vnseren Zeiten so viel tausend heran tretten / welche ohne Kunst vnd Wissenschafft / ohne Erfahrung vnd Gelehrtheit / ohne einzige Vbung den wahren allein-seligmachenden Glauben angreiffen vnd bestreitten. Bey solchen so vbermütigen Menschen hat die Göttliche Weiß- vnd Warheit keine Wohnung: dieweil sich jene vberheben; diese aber ist pudica, pacifica, modesta, suasibilis, bonis consentiens, &c. Jacob. 3. v. 17. Darumb thuen die jenige wol vnd verständiglich daran / welche sich mit Vincentio

Lerinensi, vnd Christophoro Rantzovio epist contra Calixtum bey der Lehr vnnd Meynung der allzeit beständigen Catholischen Kirchen halten. Weil nun von dieser Kirchen Jacobus Dü feldus in seiner vngeleuterten Erleuterung sich abwendig machet/ so ist es kein Wunder / wann er die hohe Glaubens Puncten / so er nicht verstehen kan / zu bstreten sich mit grossen / wiewol bald vergehend- vnd allzeit vergeblichen/ Anfällen vnterstehet.

Insultus I.

Auch seynd in Christi Netz nicht allein gute / oder allein böse Fische; sondern das gute mit dem bösen vermischet. Dürfeld. pag. 176.

Mit diesem Anfall vermeynt der Stürmer zu gewinnen / daß der wahre Glaub könne zugleich Catholisch vnd vncatholisch seyn: wird aber mit seinem eigenen Gewehr zurück geschlagen: Dann gleich wie es vnmüglich ist / daß ein Fisch im Netz zugleich gut vnd nicht gut oder bös seye; daß auch auff Gottes Acker ein Same zugleich fruchtbar vnd vnfruchtbar seye: also kans durchauß nicht geschehen / daß ein Glaube in der Kirchen zugleich Catholisch vnd vncatholisch / wahr

vnd

vnd vnwahr gefunden werde. Was hat der Soldat mit seinem stürmen jetzt gewunnen? Nichts anders / als daß er müsse zu rück ad Logicam gehen / vnd lassen sich curiren oder gesund machen. Die Meisterin Logica wird jhm sagen / daß diese Consequentz vnrichtig seye: **Im Netz seynd zugleich viel gute vnd böse Fisch:** Ergò kan der Glaube zugleich Catholisch vnnd vncatholisch seyn. Dann man müste so argumentiren: **Im Netz ist ein Fisch zugleich gut vnd nicht gut:** Ergò kan der Glaub/ &c. Sed antecedens jam est falsum.

Insultus II.

Weiter / so lehren sie (die Päpstler) auch opera legis evangelicæ, **welche im Evangelio sollen von newen gebotten worden / vnd machen also von Christo einen Gesetzgeber / welches falsch.** Dürfed. pag. 159.

Rem retigi in meâ Informatione, in dem ich geschrieben / Christianus vom Felse wisse keinen Vnterscheid zu machen inter opera legis Mosaicæ, & novæ: Dann hätte er so viel Verstands gehabt / so hätte Dürfeldus sich niemal in eine newe Ketzerey gestürtzet. Christus ist beym Adversario kein Gesetz- Newe Ketzerey von Christo.

geber. Diese Meynung aber ist beym Catholischen nicht allein boshafftig vnd ketzerisch; sondern auch mit einer groben Ignorantz vnd Vnwissenheit vmbgeben. Sagt nicht der H. Jacobus c. 4. v. 10. von Christo: Unus est legislator, & judex, qui potest perdere & liberare? Schreibet nicht Isaias c. 33. v. 22. Dominus legifer noster. Ipse salvabit nos? Daher auch Bellarminus lib. 4. de Rom. Pontific. c. 17. Christum nennet Legislatorem primarium. Christus hat nach falscher Lehr deß newen Ketzers **nichts newes gebotten.** Man lese caput 3. Ioannis, so wird sichs außweisen / wie falsch / wie abscheulich vnd schändlich sey die eigenköpffische Lehr / welche dieser irrende Dichter pag. 159. wie eine Spinn herfür ziehet. Es gedencke der Herr an die Communion vnd Tauff / wer diß habe gebotten. Miseret me istius tàm miseri Scriptoris, qui absque novarum hæreseon inventione, errores suos nequit defendere.

Insultus III.

Viele (Catholische) halten darfür / ein Bild vnd dessen prototypon oder exemplar müsse angebettet seyn cultu latriæ. Dürfeld. pag. 160.

Dür-

Dürfeldus Sisyphi voluit Saxum. Ich lasse zu/ was er einführet de cultu latriæ circa imaginem, v. g. Christi & prototypon ejus Was folget hierauß? Ergò betten die Catholischen cultu latriæ die Bilder an. Nescit Adversarius distinguere inter cultum latriæ relativum, & absolutum: item inter argumentationem à conjunctis ad conjuncta, & à conjunctis ad disjuncta. Ex adoratione imaginis & prototypi nullo modo infertur adoratio imaginis præcisè sine respectu.

Insultus IV.

Augustinus zweiffelt vom Fegfewer. Dürfeld. pag. 168.

Ich zweiffle/ ob Dürfeldus Augustinum habe gelesen. Was heist ignis purgationis? was bedeut ignis emendatorius? was thut zu wissen ignis transitorius? was zeiget endlich an ignis purgatorius? Nichts anders/ als daß Augustinus, weil er solche Wort in unterschiedlichen Büchern hinterlässet/ das Fegfewer festiglich habe geglaubt vnd öffentlich bekennet. Vide S. August. de Gen. cont. Manich. l. 2. c. 20. item in Psalm. 37. item Serm. 41. de Sanctis.

Insultus V.

Drumb soll man Gott allein anruffen. Matth. 4. Dürf. pag. 156.

Ich finde zwar beym heiligen Matthæo loc. cit. daß man Gott soll allein anbetten; aber daß man Gott soll allein anruffen / schreibet Matthæus nicht. Κύριον τὸν Θεόν σε προσκυνήσεις, καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις. Matth. c. 4. v. 10. Dürfeldus, was man auch herfür bringe / kan formalitatem adorationis à formalitate invocationis, weil diese Sachen subtil seynd / mit seinem Verstand nicht zertheilen: Muß derohalben wegen solcher langsamkeit zu lehrnen grosse Gedult vben.

Insultus VI.

Weil enthymema pflegt betrieglich zu seyn / so thue der Herr Löper Majorem hinzu. Dürfeld. pag. 140.

Erstlich Herr Dürfeld entweder darff / oder kan mit Scheiblero auffs enthymema nicht antworten. Zum andern setze ich Syllogismum: In quâ Ecclesia est actus præstantissimus Religionis, in eâ est verum & propriè dictum Sacrificium:

Sed

Sed in Ecclesiâ Christi est præstantissimus actus Religionis: Ergò, in Ecclesiâ Christi est verum & propriè dictum Sacrificium. Zum andern wendet er für/ daß in Minore præsupponiret werde falsa hypothesis, als seye **die Meß das allerbeste vnd heiligste Werck deß Gottesdienstes/ welches zumal null ist.**

Diese Antwort ist wider Alexandrum Papam quintum à Petro; welcher de Consec. dist 2 Can 7. also redet: Nihil in Sacrificiis majus esse potest, quam Corpus & Sanguis Christi, nec ulla oblatio hac potior est: sed omnes hæc præcellit.

Wo kan doch ein höher vnd heiliger Gottesdienst seyn / als da Christus dem himmlischen Vatter wird auffgeopffert? Christus aber wird in dem Ampt der H. Meß auffgeopffert. Wie solches Ambrosius bezeuget in Luc. c. 1. Christus immolatur. Im gleichen Augustinus de Civit. Dei lib. 10. cap. 20. Per hoc & Sacerdos est, ipse offerens; ipse (Christus) & oblatio; cujus rei Sacramentum, quotidianum esse voluit Ecclesiæ Sacrificium.

Warumb

Warumb mag doch Dürfeldus in seiner Missiv vnd Erleuterung so gifftiglich wider das H. Meßopffer sich außlassen; da doch Martinus Lutherus anno 1528. ad Wilhelmum Praevest Pastorem in Pilo Holsatiæ, die Meß mit folgenden Worten verthetiget: Deniq; Missam Latinam nequaquam volo sublatam?

REGULA V.

SApientia facile invenitur ab his, qui quærunt illam Sapient 6 v. 13. Die Weißheit wird leichtlich von denen gefunden/ welche sie suchen. Eben also ist auch die Warheit beschaffen/ welche nach ernstlichem suchen endlich gefunden wird. Wie aber/ vnd wo/ oder bey wem soll man nach der Warheit deß Glaubens fragen? Zum ersten laß offt auß deinem Hertzen zu Gott gehen ein demütiges Gebet. Deus humilibus dat gratiam. Jacob. 4 v. 6. Auff diese weise hat die heilige Monica jhren Sohn Augustinum von der Manichæer Ketzerey zum Römisch Catholischen Glauben gebracht. Thomas Morus ein berühmter vnd fürtrefflicher Cantzler in Engelland/ spricht zum Ropero seiner Tochter Mann: Deinceps tecum non disputabo; sed pro te

Deum

Deum orabo. Hat auch durchs Gebett (gleich wie Spiridion auff dem Niceniſchen Concilio einen Philoſophum) dieſen Calviniſten zur Catholiſchen Warheit bewegt/ vnd in die wahre Kirchen wiederumb geführet. Revelaſti ea parvulis, ſagt Chriſtus Matth. 11. v. 25. Du haſt diß offenbaret den kleinen: Nicht aber Prophetis inſipientibus, qui ſequuntur ſpiritum ſuum, & nihil vident. Begehrſt du nun die Warheit zu ſehen/ſo iſts nothwendig/ daß du deinen eigenen Geiſt vnd Verſtand dem Heiligen Geiſt vnd der einhelligen Meynung aller Rechtgläubigen vnterwerffeſt. Dieſe Lehr gefället Jacobo Dürfeldo nicht: Deßwegen wird er in ſeiner Erleuterung mit groſſer Blindheit vberfallen.

Cæcitas Dürfeldiana.

Weiln Herr Dürfeld nicht verneinen kan/ daß Lutherus vom gantzen Reich zu Wormbs als ein halsſtarriger Ketzer vnd Schiſmaticus verdammet ſey; ſo wirfft er/ wie eine blinde Scheermaus oder Maulwerff/ eine Zurüſtung herauß/ in welcher von jhm Lutherus mit Chriſto verglichen wird. Dann gleich wie Chriſtus/ antwortet er pag. 92. iſt von Pilato/ von den Juden/ von dem gantzen Synedrio, vnd den hohen

Prieſtern/

Insana comparatio Dürfeldi.

Priſtern/ als ein Gottesläſterer/ Auffrührer vnd Ketzer verdambt: Alſo meynet er/ Lutherus ſeye auch vom H. Römiſchen Reich zu Wormbs als ein verdambter Hæreticus außgeruffen worden. Iſt diß nicht eine vnleidliche/ja verfluchte Vergleichung? Weil ich nun dieſe Comparation der gebühr nach nicht kan beſchreiben; ſo will ich/ wie jener Maler den Penſel/ auch die Feder zurück ziehen/ vnd inhalten. Wer hat ſonſten jemal gehört/ daß Lutherus Chriſto/ vnd das H. Römiſche Reich den Juden/ dem gantzen Synedrio, den hohen Prieſtern/ ja auch ſo gar Pilato ſelbſt gleich ſeye? O ſummam impudentiam, & intolerabilem Scribendi licentiam! cum innocentiſſimo Chriſto comparatur à Dürfeldo-Lutherus triplici titulo perfidus. Vide Man. Becani lib. 5. c. 14. item M. Conradum Andreæ im vnſchuldigen Luther.

REGULA VI.

VNa fides. Eph. 4. v. 5. **Es iſt ein Glaube.** Wider dieſe deß H. Pauli Lehr faſſen viele entweder auß Bosheit oder Einfalt eine eigenſinnige ſehr ſchädliche Einbildung/ indem ſie vermeynen/ es könne ein jeglicher ſelig werden durch den Glauben/ welchen

welchen die Eltern ihren Kindern hinterlassen/ vnd/ also zu reden/ anerben/ er seye Lutherisch/ Calvinisch/ Zwinglisch. Diese aber sollen wol in acht nemen/ daß/ gleich wie nur allein **ein Tauff vnd Gott ist**/ Ephes. 4. **also auch ein Göttlicher Glaube** seye/ durch welchen der Mensch/ wann er nach demselbigen lebet/ in die Zahl der Außerwehlten gesetzet wird. Ja/ gleich wie es vnmüglich ist/ daß viel Götter seyen; also kans auch propter unum formale motivum assentiendi Deo aliquid revelandi nicht geschehen/ daß vielerley Göttliche Glauben seyen. Weil derowegen eine seligmachende Religion ist/ **ohne welche keiner Gott gefallen kan**/ Hebr. 11. v. 6. so ist ein jeglicher bey seinem Gewissen schüldig/ die wahre allein Gott gefällige Lehr zu suchen vnd anzunehmen: Dann **wer nicht glaubet/ ist schon gerichtet.** Joan. 3. v. 8. Wann nun Jacobus Dürfeldus diese Paulinische Warheit besser hette verstanden/ wäre er niemal in folgende Bekenntnüß gerathen.

Confessio propria Dürfeldi.

Daß bey den Päpstlern ein wahrer Glaube seye/ verleugnet niemand/ auch Lutherus selbst nicht. Dürf. pag. 101.

Was

Was können die Catholischen mehr begehren vom Gegentheil / als eine so gewünschete vnd von der Warheit außgepressete Confession oder Bekäntnüß? Ist nun der wahre Glaube bey den Päpstlern; wie mag dann die Warheit deß Glaubens / weil der Glaube nicht vielfältig ist / bey den Lutherischen Prædicanten / so wider vnseren Glauben die Feder spitzen / sich auffhalten? Ἀπόδος, inquit Charon ad Menippum, τὰ πορθμία: quid ad Dürfeldum Lutherani? redde rationem hujus confessionis: inprimis Conrado Dieterico, aliisque; qui Pontificios hæreticorum adscribunt numero. Den Catholischen ist genug / daß Jacobus Dürfeldus öffentlich für der gantzen Welt bekennet / **der wehre Glaube sey bey den Päpstlern.** Wir aber gestehen durchauß nicht / daß die Warheit deß Glaubens bey den Lutherischen Prædicanten gefunden werde.

REGULA VII.

QVicunque vult salvus esse, ante omnia opus est, ut teneat Catholicam fidem. Quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit, absque

absque dubio in æternum peribit. S. Athanaſ. in Symb. Dieſe deß H. Athanaſij ſymboliſche Bekäntnüß wird von vielen Teutſchen nicht viel geachtet: Dann offt geſchichts / daß die Einfältige / ja auch viele auß denen / ſo dem ſtudieren obliegen / wann man vom Glauben handlet / alſo antworten: **Wir haben alle einen Gott: Wir glauben alle an einen Chriſtum**; vermeynen / diß ſey genug / hiedurch könne man die Seligkeit erlangen. Nicht alſo / mein lieber Chriſt / man iſt ſchüldig mehr zu glauben / als eben an Gott vnd Chriſtum. Die Pelagianer vnd Donatiſten / wie auch andere Ketzer mehr / haben Gott vnd Chriſtum nicht verworffen / ſeynd dannoch verdampt worden. Warumb? Weil ſie nicht alles wolten glauben / was der Catholiſche Glaube hat erfordert. Der Göttliche vbernatürliche Glaube iſt alſo beſchaffen / daß / wer nur allein einen einzigen / auch den geringſten Glaubens Artícul halsſtarriglich verwirfft / derſelbige keinen Glauben habe. Quicunq; totam legem ſervaverit, offendat autem in uno, factus eſt omnium reus. Jacob. 2. v. 10. **Wann einer das gantze Geſetz würde halten / vnd in einem anſtoſſen / ſo iſt er in allem ſchuldig.** Eben

auff solche weise gehets zu mit den Glaubens Articulen: auß welchen wann du einen hoffertiglich verachtest / vnd auß hochmütiger Halsstarrigkeit nicht glaubest / so glaubest du keinen. Si ergò, schreibt Azorius, unum aliquid, quod sit divinitus patefactum & dictum, neges; hoc ipso totam fidei rationem evertis. Instit. Moral. lib. 3. c. 24. Dann gleich wie durch eine jedwedre Todtsünde habitus infusus charitatis divinæ; also wird durch eine jegliche operation oder Würckung deß Vnglaubens habitus fidei supernaturalis auß der Seel gantz vnd gar vertrieben. Dessen wir ein helles Exempel haben. Hymenæus vnd Philetus seynd nicht allein von der Warheit gefallen; sondern haben auch viele vom wahren Glauben verführet / weil sie einen einzigen Articul deß Glaubens von der Aufferstehung der Todten auß vbermütiger Halsstarrigkeit bestritten haben. 2. Tim. 2. v. 18. Es hilfft hie Jacobo Dürfeldo gar nicht die schlechte vnd geringe Distinction, mit welcher pag. 91. der Opponent vmbsonst heran springet.

Inutilis Dürfeldi distinctio.

Die Articul deß Glaubens sind principales oder Hauptarticul / oder secundarij

darin vnd Nebenarticul. Mein Argument ist zu verstehen von den Hauptarticulen. Dürfeld. pag. 91.

Wer einen einzigen so wol Neben- als Haupt-Articul deß Glaubens widerspänniglich verleugnet / hat keinen Glauben. Non tenentur quidem omnes Christiani omnes omninò fidei articulos explicitè credere; obligantur tamen, ut, si fidem retinere velint, nihil eorum, quæ Deus revelavit, post sufficientem propositionem, pertinaciter negent; nihil ex contumaciâ oppugnent. Propterea, si quis cum Dürfeldo pag. 159. Christum percontumaciter neget esse Legislatorem; fidem perdidit: hæresin assumpsit.

Regula VIII.

MUndum tradidit disputationi eorum. Eccl. 3 v. 11. Gott hat die Welt vbergeben dem disputiren der Menschen. Was die Heydnischen Philosophi haben gethan in natürlichen Sachen / das thuen jetzt die Teutschen in Glaubens Articulen. Jene seyn zu niemal durch

jhre spitzfündige Disputationes oder Unterredungen zur wahren Erkäntnüß GOttes kommen: Diese gelangen selten durch jhr eigensinniges vergebliches Wortwechseln zum rechten Glauben. Vrsach ist diese: weil sie in täglichen Zusammenkunfften weder Kunst noch Weise zu disputiren entweder wissen/oder halten. Sie begeben sich im Unterreden auff ein vnordentliches vmbschweiffen: bleiben niemal beständig in einerley Materie: springen von einem zum anderen: kommen also nie auff den vnbeweglichen Grund der Warheit. Auff diese weite vnd breite Strassen begibt sich auch in seiner Erleuterung / damit er nicht scheine gefangen zu seyn/ Jacobus Dürfeldus.

Cujus, velut agri somnia, vanæ
Finguntur species; ut nec pes, nec caput uni
Reddatur formæ.

Der Osnabrückische Scholarcha wird von einem immerlauffenden Schwindel / gleich wie ein Wirbel vom rauschenden Wasser / also vnd dergestalt herumb getrieben / daß er niemal mit Beständigkeit in einer Materie / davon zwischen jhm vnd mir Streit ist / verbleiben könne. Seine Erleuterung ist confusum quoddam chaos, eine

grosse

grosse vnförmliche Vermisch- vnd Verwirrung / darinn wenig ad rem, was zur Sachen diene / gefunden wird. Sed hoc vitium non est singulare; at commune Lutheranis Prædicantibus: scilicet, ut nihil respondeant aptè ad propositas difficultates; omnia verò potius confundant: ne, si candidè & absque fuco procedant, victi videantur à Lectoribus.

DIALECTICÆ CATHOLICÆ

PARS ALTERA,

Oder

Andre Theil.

CAPUT I.

DIALECTICA est veri & falsi quasi disceptatrix & judex. Cic. 4. Acad. **Die Dialectic ist gleichsam eine Richterin dessen / was wahr oder falsch ist.** Diese Kunst wird zwar genennet eine Dienerin Physicæ, Metaphysicæ, Theologiæ; kan aber durch gewisse vnd nothwendige folgung den Verstand zum Bey- oder Abfall einer fürgesetzten Frage halten / vnd gäntzlich zwingen. Diese Kunst kan man nicht vnbillich vergleichen mit dem Zeiger in einer Sonnenvhr / oder mit einer Richtschnur / Bley-

Bleywage / Senckel / so die Werckleute brauchen / damit sie in die Länge vnd Höhe ein Gebäw beständig vnd artiglich außführen: Dann gleich wie die Sonn ohne schatten eines kleinen proportionirten Rüthleins die Vhr nicht kan zeigen: vnd wie ein kunstreicher Bawmeister ohne Regul vnd Senckel keine Erbawung vollbringen mag: Also wird man in keiner Wissenschafft oder Lehr ohne hülff vnd direction oder leitung der offtgenennten Kunst zur gründlichen Warheit jemal gelangen. Dieses artliche Vnterreden aber besteht nicht (wie das gemeine Volck vrtheilet) in vielheit der vngereimten Wörter; sondern begreiffet in sich ein kurtzes Fürhalten / vnd bequem, auch füglichen Antworten. Diese weise zu disputiren ist nötig wider alle / so sich der Catholischen Kirchen auß frevel widersetzen. Deßwegen schreibt Franciscus Cōsterus also: Deinde danda est opera, ut intra limites unius materiæ adversarius contineatur: est enim hæreticis, præsertim rudioribus, qui sibi etiam non parum sapere videntur, familiare, ut aliò dilabantur. In Enchirid. Controv. de Hæreticor. moribus. Auff solche manier zu streiten begibt sich endlich nach vielem hüpffen vnnd

springen mehr auß Kühnheit als Wissenschafft der freventliche Osnabrückische Disputant.

Dürfeldus pag. 120.

Welche Bischöffe nicht werden nach Verordenung deß vierten Niceniſchen Canonis ordiniret/ die seynd keine wahre Bischöffe:

Nun etliche Bischöffe werden nicht nach Verordenung deß vierten Niceniſchen Canonis ordiniret:

Ergò seynd etliche Bischöffe keine wahre Bischöffe.

Reſponſio.

M. Dürfeldus hat die Kunſt zu argumentiren nicht recht gelehrnet. Der ingeworffene Syllogiſmus iſt quoad verborum formam keinen halben Heller werth: continet enim tres negativas. Faule Fisch muß man nicht zu Marck bringen. Jedoch solte dieſer mangelhafftige Syllogiſmus seine Richtigkeit von einem beſſeren Dialectico erlangen: würde ich mit folgender Diſtinction das Argument lösen: Nemblich/ daß man in Teutſchland (darauff der Scholarcha gehet)

gehet) etliche Fürsten finde / welche zwar / weil sie nicht seynd ordiniret / potestatem ordinis nicht haben; behalten doch potestatem jurisdictionis Episcopalis; ac proinde respectu hujus, non autem illius, Episcopi nominantur. Hæc distinctio, si fortè Dürfeldo altior videatur, originem ducit è jure Canonico ac Theologiâ tàm Scholasticâ, quàm morali: ad quam Adversarium brevitatis causâ, ut è fontibus sanos bibat cyathos, remitto.

Dürfeldus pag. 64.

Wer ein Presbyter oder Elteſter iſt / der kan weyhen:

Lutherus vnd andere ſind Presbyteri vnd Elteſten geweſen:

Ergò haben ſie weyhen können.

Reſponſio.

Nego Majorem. Der erſte Saz iſt gantz falſch; wie droben ad primum vitioſum Syllogiſmum zu ſehen; Zu dem / wider das Concilium Hiſpalenſe Diſt. 67. Can. 2. Epiſcopus Sacerdotibus ac Miniſtris ſolus honorem dare poteſt.

Dürfeldus pag. 194.

Wer nach Gottes Ordnung / der ersten Kirchen Gebrauch / vnd nach den Päpstlichen Rechten / ist von gebührenden Ständen der Kirchen beruffen / der ist recht beruffen:

Nun alle vnsere (Lutherischen) Pastores sind also beruffen:

Ergò sind sie recht beruffen.

Responsio.

Nego Minorem. Der Nachsatz ist nicht wahr: muß per legitimam illationem probiret werden; welches dem Argumentanten zu thuen vnmüglich ist. Vide Becanum in Man. Controv. lib. 1. c. 12. de vocat. Minist. qui ita scribit: Nam ipsi (Lutherani) velint nolint, fateri debent, se non esse vocatos eo ritu ac modo, qui in Ecclesiâ Catholicâ seu Pontificiâ usitatus est, sed alio longè diverso: non enim ordinati sunt Sacerdotes ab Episcopo; sicut apud nos fieri solet. Bec. loc. cit. Item: A tempore Apostolorum usque ad ortum Lutheri, nullus ordinariè vocatus fuit ad Ministe-

rium

rium verbi, & Sacramentorum administrationem, nisi qui ab Episcopo ordinatus esset Sacerdos per manuum impositionem.

Dürfeldus pag 194.

Wer vom Episcopo **oder** Superintendenten **vnd** Presbyteris **mit Auffleg**ung **der Hände vnd deß Gebetts geweyhet vnd** ordiniret **ist / der ist recht** ordiniret:

Nun aber sind alle vnsere Pastores **vom Bischoffe oder** Superintendenten **vnnd** Presbyteris **mit Aufflegung der Hände vnd deß Gebetts geweyhet:**

Ergò **sind alle vnsere** Pastores **recht geordiniret.**

Responsio.

Major & Minor est falsa; Major respectu Superintendentis, & Presbyterorum: Minor respectu Episcopi. Kein Lutherischer Superintendent (wie in Informatione genugsamb ist probiret) kan ordiniren. Kein Priester hat nach Päpstlichen Rechten (welche Dürfeldus droben angezogen) gewalt die Priesterschafft mitzutheilen.

Kein

Kein Bischoff ordiniret oder weyhet die Lutherische also genante Pastores, oder / besser zu reden / Prædicanten.

Dürfeldus pag. 194.

Wann der Ketzer Ordination recht ist / vnd die von jhnen geordinirte können recht tauffen / absolviren / copuliren / vnd das Nachtmahl außspenden:

Ergò so ist vielmehr vnsere rechte Ordination gut vnd gültig.

Minor ist droben / &c.

Responsio.

Erstlich diese Schlußrede hat keine Nachsatz oder Minorem. Imputemus hunc errorem Typographo. Zum anderen lasse ich zu / daß v. g. Episcopi Hæretici apud Arianos validè haben geweyhet vnd Priester gemachet. Aber was folget hierauß? Ergò können die Lutherische Superintendenten auch ordiniren. Dieß folget ex isto antecedente durchauß nicht. Oportet prius demonstrare, Superintendentes, qui hæretici sunt, esse verè ordinatos Episcopos. Ejusmodi demonstrationem nec habet, nec unquam inveniet M. Jacobus Dürfeldus.

Dür-

Dürfeldus pag. 137.

Wolan / weiln Herr Löper will Syllogismos haben / so nehme er diesen ex conjugatis: *Gloriosus Thraso.*

Wo wahre Bischöffe vnd Superintendenten sind / da sind auch wahre Bischthümbe vnd Superintendenten.

Vnd wiederumb / wo wahre Superintendenten vnnd Bischthümbe sind / da sind auch wahre Superintendenten vnd Bischöffe.

Responsio.

Amphora capit.

Institui, currente rotâ tamen urceus exit. Qualis est Syllogismus, cui & Minor, & Conclusio deest? Qualis, & quam ridicula propositio; si dicam: ubi est homo & ratio, ibi est homo & rationale? rursus, ubi est homo & rationale, ibi est homo & ratio. Sed ad rem: Superintendentes Lutherani neque auctoritate Pontificiâ, neque Cæsareâ veros habent in Imperio Episcopatus. Atque hac in re, ne

diu

diu vagemur, dicat categoricè Dürfeldus, ubi Superintendens Osnabrugensis habeat suum Episcopatum? Item; an, & ubi idem Superintendens sit verus Episcopus? deinde, ubi idem, secundùm jus Canonicum Dist. LXXX. Can. VI. sedem habeat Episcopalem? Denique, sitne hic Episcopus canonicè electus, an verò postulatus? Non enim in unâ urbe multi Episcopi fuerunt. Theophyl. in Comm. in c. 1. ad Philip.

Dürfeldus pag. 65.

Wer der Erste oder Fürnembste ist vnter den Presbyteris oder Elteſten / der ist auch ein Presbyter oder Elteſter:

Nun ist der Bischoff der Erste oder Fürnembste vnter den Presbyteris oder Elteſten:

Ergò so ist der Bischoff auch ein Presbyter oder Elteſter.

Responsio.

Alhie hätte Dürfeldus können Feder vnd Dinten sparen: Dann ich bekenne freywilliglich / daß ein Bischoff post ordinationem

auch

auch Priester seye. In Episcopo, spricht Hieronymus, & Presbyter continetur. Wann dieser Argumentant etwas wichtiges wolte außrichten/ vnd gewinnen; müste er syllogisticè, welches jhm vnd allen Prædicanten vnmüglich ist/ demonstriren/ **daß alle Priester Bischöffe seyen.** Hie bleiben die Syllogismi im tieffen Brunnen. Damit nun vnser sich selbst hochrühmender Agonista oder Kämpffer möge Gelegenheit haben zu stolziren; so wird jhm dreyjährige Zeit gegeben/ auff daß er alle Bücher durchlese/ vnd endlich in formâ ex veris præmissis folgende Conclusion inferire: Ergò **seynd alle Priester auch Bischöffe.**

Dürfeldus pag. 61.

Alle dieselbe Kirchendiener/ so einerley vnd gleiche Macht haben mit den Bischöffen in der Kirchen/ Gottes Wort zu lehren/ die HH. Sacramenta zu administriren/ **zu** consecriren/ **zu** absolviren/ **vnd von Sünden loszusprechen/ die haben auch Macht zu** ordiniren:

Nun haben die Presbyteri **eine solche Macht:**

Ergò

Ergò so haben sie auch Macht zu ordiniren: Massen diese Aempter gleich hoch / vnd ohn vnterscheid alle dem Presbyterio auch zugeeignet werden.

Responsio.

Major est falsa; Minor à veritate aberrat: das ist / beyde præmissæ, oder der erste vnd andre Satz weichet von der Warheit ab. Der erste zwar / weiln auß dem Gewalt zu predigen / zu absolviren / den Kelch zu segnen / zu tauffen / ꝛc. die Macht zu ordiniren nicht kan gezogen werden. Dannenhero Leo also schreibet zu allen Bischöffen: Quamvis Chorepiscopis & Presbyteris plurima cum Episcopis Ministeriorum communis sit dispensatio; quædam tamen sibi prohibita noverint; sicut est Presbyterorũ (notet hoc Adversarius) Diaconorum, & Virginum consecratio. Dist. LXVIII. Can. IV. Der andere Satz / daß nemblich die Presbyteri mit den Bischöffen gleiche Macht haben / streitet wider Paulum vnd Isidorum Hispalensem. Paulus machet 1. Timoth. c. 5. v. 19. den Bischoff Timotheum höher / als die Presbyteros. Isidorus setzet epistolâ ad Ludifredum

einen

einen grossen Unterscheid zwischen den Bischöffen / vnd Priestern. Weiter / daß offtgenennte Aempter gleich hoch / vnd ohne vnterscheid alle dem Presbyterio auch zugeeignet werden; ist eine Dürfeldische / das ist / eigensinnige / nichtsgültige / falsche Embildung / wider alle Päpstliche Rechten / welche der Gegentheil pag. 194. sich vnd die seinige zu vertheidigen angenommen hat. Daß aber dieser halsstarrige Scribent pag. 61. setzen darff / als hetten die Abte ad Occidentem ordentlich Priester geweyhet / ist / salvâ veniâ, ein betrieglich vnd lügenhafftiges auffschneiden / welches septimam Synodum belieget Lectores, spricht Synodus, manus impositione licentia est unicuique Abbati in proprio Monasterio solummodo faciendi. Dist. LXIX. Can. 1. Quid autem? an Lectores sunt Presbyteri? an, quibus licentia est tantùm faciendi Lectores, iisdem facultas datur consecrandi Sacerdotes? Quis, nisi cæcus, errores Dürfeldianos non videt?

Dürfeldo belieget Ius Canonicum.

Dürfeldus pag. 60.

Was die Elteſten oder Presbyteri in der ersten Apostolischen Kirchen verrich-

tet haben/das gehört zu jhrem Ampt vnd Orden/ vnd ist ein Theil desselben:

Nun aber haben die Elteſten oder Presbyteri in der ersten Apostolischen Kirchen die Einweyhung der Beruffenen zum Gottesdienst verrichtet:

Ergò so gehört die Weyhung zu jhrem Ampt vnd Ordnung / vnd ist ein Theil desselben.

Responsio.

Daß etliche Presbyteri, welche zugleich auch Bischöffe waren / in der ersten Apostolischen Kirchen haben geordnet vnd Priester geweyhet / leugne ich nicht: Daß aber alle Presbyteri ins gemein zun Zeiten der Apostelen die Einweyhung haben verrichtet / ist falsch; muß auch vom Opponenten syllogisticè demonstriret vnd für Augen gestellet werden. Wolan dann/ Herr Rector, wöllet jhr bey der Warheit bleiben / so machet universalem Conclusionem, vnd schliesset also: Ergò haben alle Presbyteri ins gemein die Einweyhung in der ersten Apostolischen Kirchen verrichtet. Ist das wahr? Mit nichten.

Dür-

Dürfeldus pag. 59.

So wegen Göttlicher Rechten der Bischöffe vnnd Eltesten Ampt vnd Würde / ein Ampt / Ordnung vnd Würde ist; so seynd nicht vnterschiedene / vnd das eine als das andere kein höher Ampt/Ordnung vnd Würden:

Nun aber seynd sie wegen Göttlichen Rechten nur ein Ampt / Ordnung vnd Würde:

Ergò ꝛc.

Responsio.

Minor est falsa. Der andre Satz ist nicht allein falsch / sondern auch wider die H. Göttliche Schrifft: in welcher der Bischoff Timotheus wird zum Richter gesetzet vber die Presbyteros oder Eltesten. Adversus Presbyterum accusationem noli recipere, nisi sub duobus aut tribus testibus. 1. Tim. 5. v. 19. Wie kan nun das Ampt / Ordnung vnd Würde der Bischöffen vnd Eltesten oder Priestern nach Göttlichen Rechten gleich seyn? Seynd dann die Richter / vnd die so vor jhm Richter müssen erscheinen / in gleicher Hoheit vnd Dignität?

Ecclesia Catholica, schreibt Bellarminus, distinctionem agnoscit, ac docet jure divino Episcopatum Presbyterio majorem esse, tùm etiam jurisdictione. De Cler. lib. 1. c. 14.

Jetzt wird der günstige Leser leichtlich erachten / wie bald die Prædicanten / wann sie ad formam mit Jacobo Dürfeldo kommen / zurück geschlagen vnd ingehalten werden.

CAPUT II.

WEr sich im disputiren einem andren entgegen setzet / muß fleissige achtung haben / erstlich auff die Connexion oder Zusammenbindung der jenigen Sachen / davon man handlet: zum andren auff die weise zu binden oder zu schliessen. Was die Connexion angeht / ist dißfals eine grosse Blindheit vnter denen / so auß vnseren Widersachern viel Sprüch der Göttlichen Bücher herfür bringen; sehen aber nicht / wie oder welcher gestalt eines mit dem andern vbereinkomme: bleiben also im Irthumb / weil sie alles / was im Hirn ist / auff einmal vber die Zunge werffen / es reime sich oder nicht. Solchen so kühnen Disputanten ergehets in Glaubens Sachen / wies etlichen nicht wol fundirten Juristen in anziehung der Gesetzen / welche

welche von jhnen gründlich nicht verstanden werden. Damit nun ein jeglicher mit Händen greiffe / wie vngereimt vnd vngeschickt Jacobus Dürfeldus in seiner vnreinen vnd scheußlichen Erleuterung herein falle; so will ich alhie kürtzlich Connexiones Dürfeldianas der Welt offenbahren.

Connexio I.

Es seyn bey dem Volcke Gottes keine hochwichtige / so wol weltliche / als Kirchen Sache zu erörteren vorgenommen worden ohne der gantzen Gemeine oder Kirchen Consens, so wol im Alten als Newen Testament. Beruffe mich auff die vielfältige Exempel deß Alten Testaments. Dürf. pag. 17. & 18.

Lasset vns nun auß diesem so vnbedachtsamen Spruch die Zusammenheffung für Augen stellen:

Ich M. Jacobus Dürfeldus beruffe mich auff vielfältige Exempel deß Alten Testaments: Ergò ist allzeit die Gemeine bey erörterung der hochwichtigen Kirchen sachen gewesen. Was ist diß für eine Connexion? Wer ist so schlecht in Logicis, der auß einer particular propositione gedencke universa-

lem conclusionem zu binden? Wie folget doch: Habeo multa exempla: Ergò nunquam aliter contigit? Sunt mihi multa exempla: ergò semper factum est?

Connexio II.

Es leugnet niemand/ daß Ferdinandus Elector Colonienſis, vnd etliche andere/ nicht ſolten rechtſchaffene wahre Biſchöffe geweſen ſeyn: Ergò ſo machet die ordentliche Wahl einen Biſchoff. Dürfeld. pag. 38.

Er ſtlich iſt antecedens falſum, ſi agatur de Epiſcopo quoad poteſtatem ordinis: qualem Ferdinandus, & quidam alij nunquam acceperunt. Zum anderen/ conſequentia nulla eſt, ſi accipiatur de Epiſcopo conſecrato. Dürfeldus, ut imponat populo, confundit pleraque. Ferdinandus war kein Prieſter/ war kein ordinirter oder geweyhter Biſchoff/ wie jhm ſelber der Adverſarius fälſchlich imaginiret.

Connexio III.

Es ſollen die Lehrer die falſchen Füchſe fangen. Cant. 2. 15. Ergò hat Lutherus einen Göttlichen Beruff gehabt/ das

das Papstumb vnd dessen Mißbräuche anzugreiffen/ ꝛc. Dürf. pag. 44.

Wer solte nicht lachen vber eine so lächerliche Illation oder Schliessung? Was mich angehet/ mißgönne ich den Lutheranern einen so spitzfündigen Dialecticum im geringsten nicht: dieweil er nichts concludirt.

Connexio IV.

Die Weyhung wird außdrücklich nirgends in H. Schrifft gebottsweise der Kirchen anbefohlen: Ergò erspriessen die ordentliche Pastores allein auß einer rechtmässigen Vocation, vnd nicht endlich auß der Weyhung. Dürfeld. pag. 52. & 51.

Hæc sequela, quia ducitur ab auctoritate negativâ, nihil omninò valet. Ob nun hie ein grober Bœotischer/wie Dürfeldus pag. 73. schreibet / oder subtiler Verstand seye; wird nach langwierigem studiren Jacobus selbst erachten.

Connexio V.

Der Bischoff ist auch Priester: Ergò ist Episcopus vnnd Presbyter ein Ampt. Dürfeld. pag. 71. & 72.

Dieſe Conſequenz iſt folgender Illation faſt gleich: Homo eſt etiam animal: ergò animal & homo ſunt adæquatè idem. Concilium Martini Papæ, item Concilium Anchiritanum aliter ſtatuit diſt. xcii.

Connexio VI.

In den erſten Zeiten ordinirte Lutherus: Ergò ordiniren jetz Succeſſores Lutheri. Dürfeld. pag. 76.

Antecedens eſt falſiſſimum: ac proinde ſequela penitus de nihilo.

Connexio VII.

Die Lutheriſche Prædicanten können tauffen: Ergò können ſie auch abſolviren. **Dieſe Folgerey iſt vnleugbar.** Dürfeldus pag. 80.

Bey wem iſt obgeſetzte Folgung vnleugbar? Beym Oſnabrückiſchen Schulmeiſter; nicht aber bey den Theologis vnd Canoniſtis, welche weit ein anders lehren. Vide Bellarm. de Cler. lib. 1. c. 13.

Connexio VIII.

Nach meinung der Päpſtler iſt bey den Lutheriſchen keine Prieſterliche Einſetzung: Ergò ſo iſt bey den Lutheriſchen keine Ehe. Dürf. pag. 82.

Nego

Nego sequelam. Herr Dürfeld weiß nicht was er schreibet; muß etwas auffs Papier werffen; ut, etsi non sit, saltem videatur esse Theologus.

Connexio IX.

Wo die H. Tauff recht gebraucht wird / da ist auch eine Kirch. Dürfeld. pag. 90.

Was erfolget hierauß? Ergò ist die wahre Kirche bey den Lutherischen. Warumb auch nicht also: Ergò ist die wahre Kirche bey den Calvinisten? bey den Pelagianern? bey den Donatisten? bey anderen vnzahlbaren Ketzern / welche die H. Tauffe recht haben gebrauchet? ὦ οἵα κεφαλή.

Connexio X.

Christus ist der einige vnd wahre Priester im Newen Testament: Ergò keiner mehr / er sey Päpstisch / Lutherisch. Ja weiln die Catholische wahre Priester im Newen Testament wollen genant werden / so seynd sie falsche / vnd wider Christi Ampt widerspenstige Priester. Dürfeld. pag. 107.

I. Bekenne ich/ daß Christus im Newen Testament allein der allerhöchste Priester seye: gestehe aber nicht/ daß Christus allein der wahre Priester seye. Diese Distinction kan der Osnabrückische Magister in seinen Kopff nicht bringen; vermeynet derowegen/ er habe wol geschlossen. II. Lasse ich gern zu/ welches von mir auch bewiesen ist/ daß die Lutherische Prædicanten keine wahre/ ja gantz keine Priester seyn. III. Daß bey vns Catholischen keine wahre Priester sollen seyn/ ist falsch/ vnerhört/ vnbeweißlich. IV. Daß die wahre Priesterschafft der Catholischen wider Christi Ampt seye/ ist eine vngebeitzte/ vngewässerte/ auß einem mit dicken Dämpffen vberzogenen Hirn gezogene Fiction, Phantasey/ oder Gedicht. Sacerdos, schreibt Cyprianus, vice Christi verè fungitur. item Sacrificium verum offert in Ecclesiâ Deo Patri. Epist. 3. lib. 2.

Connexio XI.

Mein Argument folget vnwidersprechlich: Petrus/ Jacobus/ vnd Johannes seynd Apostelen gewesen: Ergò seynd sie nicht eigentlich Bischöffe gewesen. Dürf. pag. 112.

Diese

Diese Consequentz solte der Opponent probiret haben/ vnd thut nichts anders als/ deß er eadem verba wiederumb abschreibet. Negavi, & iterum nego sequelam. Was nun de Successione Episcoporum ex Bellarmino vom Adversario pag. 111. wird herfür gebracht/ verstehet Dürfeldus gar nicht; sonst hette er sich selbst nicht geschlagen: Dann er schreibet ex Bellarmino, daß der Römische Papst dem Petro propriè succedire/ non ut Apostolo, sed ut Pastori ordinatio. Alwo Bellarminus bekennet/ daß Petrus seye gewesen nicht allein ein Apostel/ sondern auch Römischer Bischöff.

Connexio XII.

Titus hat alle Sprachen verstanden: Ergò war er höher als ein Bischoff. Dürfeldus pag. 114.

Arme Disputanten müssen sich behelffen wie sie können. Wie folget doch auß der Wissenschafft der Sprachen/ daß einer seye Bischoff oder nicht?

Connexio XIII.

Carterius Hispaniæ Episcopus **hat eine Frauw vor vnd nach seiner Tauffe** ge- *Dürfeldus schlägt sich selbst*

gehabt: Ergò kan man auff diese Herrn Lopers Fragen antworten. Dürfeldus pag. 126.

Meine Frage war: Ob auch jemal in der Catholischen Kirchen sey ein Bischoff gewesen / welcher sich entweder mit einer Witfrawen verheyrathet / oder zwey Weiber nach der Tauffe habe ehelich genommen? Wie fein schicket sich auff solche Frage die Dürfeldische Antwort?

Auß diesen vnd dergleichen cohærentiis minimè cohærentibus, mit welchen der Lutherische Rector seine Erleuterung erfüllet hat / wird der günstige Leser leichtlich erachten / was man von diesem Scribenten halten solle: insonderheit / weiln er im selbigen Buch nicht allein die Rintelischen Theologos seine Mitgesellen bestreitet; sondern auch mit grossen ehrenrührigen Calumniis vnschuldige Leute vberfället vnd beschweret.

Pugna Dürfeldi contra Rintelienses.

Dahero ists nicht (das Sünde vergeben) eine blose Ankündigunge / sondern auch warhafftig eine völlige Vergebunge. Dürfeld. pag. 187.

Aber

Aber dieses (von Sünden lossprechen) bestehet nur darinn / daß sie den Bußfertigen die Vergebung der Sünden verkündigen vnd bezeugen. Theologi Rintel. im kurtzen Tractat pag. 66.

Wer hat nun den Sieg erhalten? Dürfeldus, oder Theologorum Rintelienſium turba? Die Rinteliſchen Theologi müſſen dem Oſnabrückiſchen Magiſtro ohne zweiffel weichen: ſintemal Jacobus Dürfeld die Rinteliſche Lehr von Prieſtern / Biſchöffen / Ertzbiſchöffen / vnd Patriarchen / pag. 129. gantz verwirfft vnd zu nicht machet.

Calumnia Dürfeldiana.

Mögen vielleicht ſie ſelbſt der Hurer vnd Ehebrecher vnter ſich nicht wenige haben / vnter welchen Herrn Löpern extranea ſeyn möchte / welche jhm fürgeworffen wird in Herrn Scheibleri Evangeliſcher Warheit. Dürf. p. 179.

Solte nun dieſer Calumniator ſeine falſche Läſterung judicialiter oder gerichtlich außführen; ſo würde es lauten: vel proba, vel revoca: probare non potes, revocandum igitur. Läſterer ſchlag auffs Maul. Dann wiewol das ſchändliche Lügen bey dir

keine

keine Schand ist / so hast du doch wie ein scheußlicher Lügner von mir vnd der gantzen Societet Jesu lauter Lügen / lästerliche Schmähung / falsche Auffiagen auffs Papier geworffen. Wie schändlich aber Jacobus Dürfeldus schreibe von den hochgelehrten Theologis, Bellarmino, Cornelio à Lapide, Ægidio de Coninck, vnnd anderen mehr / will ich jetz nicht außführen ; sage nichts mehr / als / Sus contra Minervam. Attingamus jam breviter quosdam errores Dürfeldianos.

Error I.

Die Römische Kirche ist nicht die Mutter aller Kirchen. Dürfeldus pag. 155.

Diesen Irrthumb widerleat Lucius Papa also schreibend zu allen Bischöffen : Hæc (Romana) Sancta & Apostolica Mater omnium Ecclesiarum Christi Ecclesia. Cauſ. xxiv. quæst. 1. can. 9. Item Marcellus Papa universis Episcopis per Antiochiam constitutis : Si verò vestra Antiochena, quæ olim prima erat, Romanæ cessit sedi, nulla est, quæ ejus non sit subjecta ditioni. Ibid. Can. 15.

Error

Error II.

Das Fegfewer hat die Griechische Kirche nicht glaubt. Dürf. pag. 162.

Wem soll man in diesem Punct glauben? Dürfeldo, oder Theodoreto? Theodoretus, welcher hat gelebt circa annum Christi 419. schreibt in epist. 1. ad Cor. auff solche weise: Τοῦτο γὰρ πῦρ πιστεύομεν, ἐν ᾧ καθαιζόντων ψυχαί, ὡς χρυσίον ἐν τῷ χωνευτηρίῳ. Das ist: Wir glauben ein solches Fewer/ in welchem die Seelen/ gleich wie das Gold im Ofen/ gereiniget werden.

Error III.

Dahero auch kein Papist zu sagen sich verkühnet/ daß im gesegneten Wein Christi Leib gegeben werde. Dürfeldus pag. 189.

Dürfeldus bemühet sich immer dahin/ daß er mit Lügen obsiege. Veritas est, spricht Bellarminus, eaque necessariò credenda, totum planè Christum in specie panis, & totum in specie vini contineri: Ita enim expressè definiunt tria generalia Concilia, Constantiense sess. 13. Florentinum in Instruct. Armen. Tridentinum sess. 13. cap. 3. Bellarm. lib. 4. de Sacr. Eucharist. cap. 21.

Weil

Weil nun der gantze Christus vnter der Gestalt deß Weins gegenwertig ist; so wird auch der Leib Christi im gesegneten Kelch außgetheilet / nach Lehr vnd Meynung der Papisten. Die Irthumben / oder vielmehr Lügen / mit welchen Herr Jacob seine Erleuterung erfüllet / seynd an der Zahl so häuffig / an der Art so mannigfaltig / daß man sich nicht kan darauß arbeiten.

Error Politicus Dürfeldi.

Im gleichen ist die Capitulation **hiesiges Stiffts durchauß gleichem** Juris **vnd Rechten vnter den Römischen Catholischen vñ der Augspurgischen** Confession **Verwandten Stiffts / Ständen Städten / Bürgern vnd Bawren geschlossen.** Dürfeld. pag. 171.

Der Sentenz / Sinn vnd Verstand dieser Dürfeldischen Rede scheint wider das Instrumentum pacis zu seyn: Dann im selben finde ich pag 45. n. 13. daß die Capitulation nicht vnter den Ständen / Städten / Bürgern vnd Bawren; sondern mit einem hohen Osnabrückischen Thumb-Capitul soll gehalten vnd beschlossen werden: Juxta conditiones in Capitulatione perpetuâ cum Capitulo ineundâ, positas. Loc. cit. Haben die

die Stände/ Städte/ Bürger vnd Bawren jhre Deputatos zu Nürnberg bey der Auffrichtung der Capitulation gehabt? Haben obgemelte entweder vnter sich / oder den Römisch-Catholischen vnd Augspurgischer Confession Verwandten die Capitulation geschlossen? Herr Dürfeld schreibt so wol in Politischen als Göttlichen Sachen etwas ins wild herein. O præclarum jaculatorem, qui, ut scopum tangat, in aërem sagittam emittit! Die Nürnbergische Capitulation ist vnter Jhr HochF. Gnaden jetz regirenden vnserm gnädigsten Landsfürsten/ eins: wie auch dem gesambten Fürstlichen Haus Braunschweig Lüneburg / andern: vnd einem Hochwürdigen Osnabrückischen ThumbCapitul dritten theils tractirt vnd geschlossen worden: wie solches nicht allein im Anfang der Capitulation; sondern auch in Instrumento Pacis zu sehen ist / alwo von der Alternativ dieses Stiffts tractirt wird vers. secundo restituatur dictus Episcopatus. Item in verbis: Prout uniformis perpetuæque Capitulationis leges communi Principis Francisci Wilhelmi, Domusque Brunsuico Luneburgicæ, & Capitularium Episcopatus Osnabrugensis consensu jam ineundæ sancierint. Es haben zwar die von der Ritterschafft / auch von der Stadt

Osnabrück einige Deputirte zu Münster vnd Nürnberg gehabt; die seynd aber nicht zu den Tractaten / viel weniger zum Schluß der Capitulation admittiret oder zugelassen worden. Hätte der Osnabrückische Scribent solches mit Verstand gelesen / würde er contra Instrumentum pacis, & Capitulationem Norinbergensem, Capitulumq; Osnabrugense nicht so grob herein fallen. Sed eodem oculo, animoque, quo statum Politicum, aspicit etiam Dürfeldus Ecclesiam: atque ideò turpiter invehitur in hanc, fædè in illum. Vide initium Capitulationis Norinbergensis, cui contrarius est privatus Scholarum Moderator, immoderatus Scriptor.

DIA-

DIALECTICÆ CATHOLICÆ

PARS III.

Oder

Dritte Theil.

WEiln Herr Jacobus Dürfeldus in seiner Erleuterung offt wider die Kunst zu disputiren mit falschen Syllogismis gröblich herein fällt: So wirds nicht ohne Rath vnd Nutzen abgehen / wann man jhm vnd anderen zum besten die modos oder Gattungen / welche ein Disputator nothwendig wissen vnd halten muß / so fern er mit Ruhm ohne Schand bestehen will / mit folgenden Exempeln erkläre.

Figura Aristotelica I.

I. Modus.

Bar- Alle Catholischen ruffen mit den heiligen Augustino die Mutter Gottes an: *a*

ba- Alle Rechtglaubige seynd Catholisch: *b* Ergò

ra. Ruffen alle Rechtglaubige mit den heiligen Augustino die Mutter Gottes an.

a Sancta Maria succurre miseris-ora pro populo, &c. Aug. serm. 18. de Sanctis.

b Credo sanctam Ecclesiam Catholicam. in Symb. Apost.

II.

Ce- Kein Ketzer hat den rechten Glauben: *c*

la- Alle / welche sich nach der Tauff in Glaubens Sachen der Catholischen Kirchen halsstarriglich widersetzen, sind Ketzer: *d* Ergò

rent. Hat keiner / welcher sich nach der Tauff in Glaubens Sachen der Catholischen Kirchen halsstarriglich widersetzet / den rechten Glauben.

c Hæ-

c Hæreticum hominem, post unam & cundam correptionem devita, sciens iia subversus est. ad Tit. 3. v. 10.

d Strictè sumitur hæreticus omnis, qui motus est ab Ecclesiâ, quia errat in fide. ossa ad Caul. xxiv. quæst. iii. Can. xxvi. eterum nullum Schisma est, nisi sibi aliam hæresim confingat, ut rectè ab Ecsiâ recessisse videatur. S. Hieron. in epist. Galat. Hæreticus est, qui falsas ac no- opiniones, vel gignit, vel sequitur. August. lib. de utilitate credendi ad Horat. c. 1.

III.

Alle/ so das Fegfewr bekennen/ haltens mit dem H. Paulo vnd Augustino wider die Lutherischen Prædicanten: *e*

Etliche getauffte Menschen bekennen das Fegfewr: *f* Ergò

Haltens etliche getauffte Menschen mit dem H. Paulo vnd Augustino wider die Lutherische Prædicanten.

Ipse autem salvus erit; sic tamen quasi gnem. 1. Cor. 3. v. 15. Tam diu in illo purgatorio moras habebimus, quam supra dicta peccata minuta, tanquam

ligna, fœnum, ſtipula conſumantur. S. Auguſt. ſerm. 41. de Sanctis.

f Nemblich die Catholiſchen.

IV.

Fe- Keinem Falſario oder Verfälſcher
der H. Schrifft iſt zu glauben: *g*
ri- Martinus Lutherus iſt ein Falſarius oder Verfälſcher der heiligen Schrifft: *h* Ergò
o. Iſt Martino Luthero nicht zu glauben.

g Qui corrumpit Sacras Literas, longè pejor eſt monetariis adulterinam monetam claudeſtino ſcelere exercentibus: de quibus vide Codic. lib. IX. tit. XXIV.

h Lutherus, uti demonſtravi in meâ Informatione & Speculo, corrupit Sacram Scripturam mille & quadringentis in locis.

V.

Ba- Alle / ſo in der erſten Kirchen die Zahl der ſieben Sacramenten haben verworffen / werden Ketzer genent: *i*
ra- Alle Maſſalianer haben in der erſten Kirchen die Zahl der ſieben Sacramenten verworffen: *k* Ergò
lip. Werden etliche Ketzer genent Maſſalianer.

i Epi-

i Epiphan. Hær. 80. Theodoretus lib. 6. hæretic. fabul. Die Massalianer seynd anno 431. im Ephesinischen Concilio; item anno 427. vnter dem Keyser Theodosio Juniore darumb verdammt / vnd als Ketzer von der Kirchen gehalten worden.

k Die Massalianer haben jhren jrrthumb von den heiligen Sacramenten anno 360. in Mesopotamia außgeworffen. Vide Catalogum Hæret. Theodori Petrei.

VI.

Ce- Kein halsstarriger Nachfolger der Massalianer ist rechtgläubig: *l*

lan- Alle Lutherische Prædicanten seynd halsstarrige Nachfolger der Massalianer: *m* Ergò

tes. Ist kein Rechtglaubiger ein Lutherischer Prædicant.

l Si quis ab Episcopo Nestorio, vel ab aliis, qui eum sequuntur. Ita Cælestinus Papa. Cauſ. xxiv. q. 1. Can. xxxv. Ex hoc satis colligitur sectatores hæreticorum, fidem non habere.

m Prædicantes Lutherani rejiciunt pertinaciter cum Massalianis (contra Scripturam, Patres, Concilia, primam Ecclesiam) septenarium Sacramentorum numerum.

Vide Bellarm. tom. 2. lib. 2. cap. 23. Item Gregor. de Valentiâ tom. 4. disput. 3. q. 6. punct. 2.

VII.

Da- Alle/ so im Glauben durch die Liebe würcken/ seynd gerecht: *n*

bi- Etliche Getauffte würcken im Glauben durch die Liebe: *o* Ergò

tis. Seynd etliche Gerechte auch getaufft.

n Fides, quæ per charitatem operatur. Gal. 5 v. 6. Non aufert peccata, nisi gratia fidei, quæ per dilectionem operatur. S. Aug. in epist. ad Gal. præfat. tom. 4.

o Catholici ita operantur: alij enim cum Luthero solâ fide, quanquam non justificentur, tamen sunt contenti.

VIII.

Fa- Alle/ so mit den Thessalonicensibus vom Paulo die Traditiones oder vngeschriebene Satzungen annehmẽ/ seynd Liebhaber der Warheit: *p*

pe- Kein Pelagianer nimmt mit den Thessalonicensibus vom Paulo die Traditiones oder vngeschriebene Satzungen an: *q* Ergò

Seynd

Imo. Seynd etliche Liebhaber der Warheit keine Pelagianer.

p Itaque fratres state; & tenete traditiones, quas didicistis sive per sermonem, sive per epistolam nostram. 2. Thessal. 2. v. 15.

q Credamus igitur, quod legimus: & quod non legimus, nefas credamus astruere: quod de cunctis etiam dixisse sufficiat. Ita Pelagiani apud S. August. lib. de nat. & grat. c. 39. Quinam adhærent contra Augustinum & Ecclesiam Pelagianis? Prædicantes Lutherani.

IX.

Fri- Etliche Lutheraner seynd Nachfolger deß Ketzers Aërij: *r*

se- Kein Catholischer ist ein Lutheraner: *s* Ergò

som. Seynd etliche Nachfolger deß Ketzers Aërij nicht Catholisch.

r Aëriani hæretici docuerunt Presbyterum ab Episcopo nullâ differentia debere discerni. Bellarm. lib. 4. de notis Eccl. c. 9. idem docet Jacobus Dürfeldus: Aërianus igitur, & fidus Aërij sectator.

s Pueris hoc, non dicam lippis & tonsoribus, notum.

Figura Aristotelica II.

Modus I.

Cæ- Kein Rechtgläubiger leugnet/ was Paulus lehrt Ephes. 5. v. 32. *t*

sa- Alle Lutherische Predicanten leugnen / was Paulus lehrt Ephes. 5. v. 32. *u* Ergò

re. Seynd keine Lutherische Predicanten Rechtgläubige.

t Sacramentum hoc magnum est, Eph. 5. v. 23. Hujus Sacramenti (nempè Matrimonij) res est, ut mas & femina connubio copulati, quamdiu vivunt inseperabiliter perseverent. S. August. lib. 1. de nupt. & concup. cap. 10.

u Prædicantes Lutherani insolenter contra Paulum, Augustinum, Ecclesiam, rejiciunt Sacramentum Matrimonij.

II.

Ca- Alle Gottliebende Catholische Menschen geben GOtt die höchste Ehr in Auffopfferung deß reinen Opffers / von welchem Malachias handlet cap. 1. v. 6. & 11. *x*

me- Kein Lutherischer Prædicant gibt GOTT die höchste Ehr in Auffopfferung deß reinen Opffers / von welchem

welchem Malachias handlet cap. 1. v. 6. & 11. y Ergò

stres. Jst kein Lutherischer Prædicant ein Gottliebender Catholischer Mensch.

x Ab ortu enim solis usque ad occasum, magnum est nomen meum in Gentibus: & in omni loco sacrificatur, & offertur nomini meo oblatio munda. Malach. 1. v. 11. hinc S. Justinus, qui vixit circa annum 140. ita scribit: Universos igitur, qui per nomen istius offerunt Sacrificia, quæ Iesus Christus fieri tradidit in Eucharistiâ panis & poculi, quæ in omni loco à Christianis fiunt, Deus prævertens, sibi grata esse testatur. In Dialog. cum Triphone adv. Jud.

y Lutherani Prædicantes cum Jacobo Dürfeldo homine variis erroribus obnoxio contemnunt Sacrificium Missæ: de quo ita Symbolum Ephesinum: Incruentam celebramus in Ecclesiis Sacrificij servitutem. De Conf. dist. 11. Can. 79.

III.

Fe- Kein alt-Catholischer verachtet das sichtbarliche Haupt der wahren Kirchen: z

stl- Et-

sti- Etliche Menschen verachten das sichtbarliche Haupt der wahren Kirchen: *a* Ergò

no. Seynd etliche Menschen nicht alt-Catholisch.

z Perpendimus omnem primatum & honorem præcipuum, secundum canones, antiquæ Romæ Deo amantissimo Archiepiscopo conservari. Concil. Chalcedon. act. 16. Nos Apostolicam Sedem sequimur, & obedimus. Synod. Constantinop. act. 4. Vide Bellarm. de Rom. Pontif. lib. 2. cap. 13. & seqq.

a Papam caput Ecclesiæ extremè contemnit Dürfeldus in discursu Theologico (minimè tali) de duobus Testibus. Item Ægidius Hunnius de Romanâ Ecclesiâ, & Antichristo. Taceo innumeros alios Calumniatores summi Pontificis; qui contra S. Augustinum epist. 185 ad Generosum; contra Philippum Presbyterum in Concil. Ephesino, tom. 2. c. 16; contra Concilia, Nicænum, Lateranense, Florentinum; contra testimonia summorũ Pontificum; contra Patres tàm Græcos, quàm Latinos; denique contra originem atque antiquitatem Primatus Romani, principatum Sedis Apostolicæ stoildo ac inani conatu oppugnare audent, expugnare non ppssunt.

IV. Ba-

IV.

Ba- Alle Catholischen nehmen mit dem H. Augustino an das Sacrament der Priesterweyhe wider die Ketzer: *b*

ro- Die Lutherische Prædicanten nehmen mit dem H. Augustino das Sacrament der Priesterweyhe wider die Ketzer nicht an: *c* Ergò

co. Seynd die Lutherische Prædicanten nicht Catholisch.

b Si enim utrumque (baptismus & ordo) Sacramentum est, quod nemo dubitat; cur illud non amittitur, & istud amittitur? S. August. lib. 2. cont. epist. Parmeniani cap. 13.

c Sacramentum Ordinis non habet locum apud Prædicantes Lutheranos.

Alius in eodem modo.

Alle Rechtgläubige bekennen mit dem Papst Melchiade das Sacrament der Firmung: *d*

Jacobus Dürfeldus bekennet mit dem Papst Melchiade das Sacrament der Firmung nicht: *e* Ergò

Ist Jacobus Dürfeldus nicht Rechtgläubig.

d Sci-

d Scitote utrumq; (Baptismum & Confirmationem) magnum esse Sacramentum. Ita Melchiades Papa Hispaniarum Episcopis. de Cons. dist. 5. Can. 2. Hinc etiam Eusebius Papa: Manus quoque impositionis Sacramentum magna veneratione tenendum est: quod ab aliis perfici non potest, nisi à summis Sacerdotibus: nec tempore Apostolorum ab aliis, quàm ab ipsis Apostolis legitur aut scitur peractum esse. ibid. Can. 111. Hanc Eusebij doctrinam si rectè intelligat Dürfeldus, fatebitur se turpiter erraſſe pag. 61. ubi Presbyteros omni potestate pares facit Episcopis.

e Non est dubium.

Figura Aristotelica III.

Modus I.

Da- Alle Lutherische Prædicanten seynd auff dem Weg der alten Ketzer: *f*

ra- Alle Lutherische Prædicanten seynd getaufft: *g* Ergò

pti. Seynd etliche Getauffte auff dem Weg der alten Ketzer.

f Habemus hactenus viginti Hæresiarcharum hæreses, quæ damnatæ sunt ab Ecclesiâ, quæ fuit primis DCC. annis, quas hæreses

hæreſes adverſarij noſtri pro articulis fidei habent. Bellarm. lib. 4. de notis Eccl. c. 9. in fine. Ex his luce meridianâ clarius eſt, præcipua dogmata, quibus Lutherana & Calviniſtica Religiones conſtant, eſſe hæreſes antiquas, jam olim ab Eccleſiâ damnatas. Leonardus Leſtius in Conſultatione, Rat. 10.

g Nemo hanc aſſumptionem negat.

II.

Fe- Kein Lutheriſcher Prædicant bekennt Sacrificium Miſſæ: *h*

la- Alle Lutheriſche Prædicanten ſeynd diß fals Widerſacher deß heiligen Auguſtini: *i* Ergò

pton. Bekennen etliche Widerſacher deß heiligen Auguſtini Sacrificium Miſſæ nicht.

h Major eſt certa.

i Chriſtiani jam peracti Sacrificij in cruce memoriam celebrant Sacroſanctâ oblatione, & participatione Corporis & Sanguinis Chriſti. S. Auguſt. lib. 20. contra Fauſtum cap. 18. Item Auguſtinus fatetur hoc Miſſæ Sacrificium in Pſalm. 106. item epiſt. 23. epiſt. 120. item de Trinitat. lib. 4. cap. 14. item de Civit. Dei lib. 18. cap. 25. & lib.

& lib. 20. cap. 8. ubi sic scribit: Perrexit unus (Presbyter) obtulit ibi (in Territorio Fussalensi) Sacrificium Corporis Christi: scil. pro familiâ Tribunitij Hesperij, quæ & à vexatione malignorum spirituum liberata est.

Alius.

Kein Lutherischer Prædicant nimmt an Edictum Gratiani, Valentiniani, vnd Theodosij: *k*

Alle Lutherische Prædicantē seynd Nachfolger der alten Ketzer: *l* Ergò

Nehmen etliche Nachfolger der alten Ketzer obgemeldtes Edictum nicht an.

k Cunctos populos, quos Clementiæ nostræ regit Imperium, in tali volumus Religione versari, quam Divum Petrum Apostolum tradidisse Romanis Religio usque adhuc ab ipso insinuata declarat, quamque Pontificem Damasum sequi claret. Cod. lib. 1. de summ. Trinit. tit. 1.

l Minor superius ex Bellarmino, ac Lessio est demonstrata.

III.

Di- Etliche Lutherische Prædicanten schreiben fälschlich/ daß der Römische Papst Antichristus seye: *m*

la- Alle

sa- Alle Lutherische Prædicanten seynd
Nachfolger der Donatisten: *n* Ergò
mis. Schreiben etliche Nachfolger der Donatisten jälschlich/ daß der Römische Papst Antichristus seye.

m Lutherus in lib. de Capt. Babyl. Synodus Smalcaldica, Illyricus in lib. adversus primatum Papæ, David Chytræus in cap. 9. Apoc. Centuriatores Cent. 6. c. 1.

n Donatistæ supra modum oderunt Pontificem Romanum. Vide Bellarmin. lib. 4. de notis Eccl. cap. 1x. Prædicantes Lutherani in tanto Sedis Apostolicæ odio ut Donatistis inferiores sint, religioni sibi ducunt.

IV.

Da- Alle Lutherische Prædicanten verwerffen wider die H. Schrifft/ Vätter vnd Concilien das Sacrament der Firmung: *o*

ti- Etliche Lutherische Prædicanten seynd gelübtbrüchige vnd meineydige Gesellen: *p* Ergò

si. Verwerffen etliche gelübtbrüchige vnd meineydige Gesellen wider die H. Schrifft/ Vätter vnd Concilien das Sacrament der Firmung.

o Tunc

o Tunc imponebant (scil. Petrus & Joannes) manus super illos (baptizatos) & accipiebant Spiritum Sanctum. Actor. 8. v. 17. Hinc Urbanus Pontifex circa annum 222. in Epist. cap. 7. ita inquit: Omnes fideles per manus Impositionem Episcoporum Spiritum Sanctum post baptismum accipere debent, ut planè Christiani inveniantur. Idem sentit Augustinus lib. 2. contra Epist. Petiliani cap. 104. item Concilium Arelatense 2. celebratum sub Sylvestro Can. 17.

p Martinus Lutherus, Pomeranus, Munsterus, & multi alij fædifragi Prædicantes, de quibus meritò dixeris illud Pauli: Habentes damnationem, quia primàm fidem irritam fecerunt. 1. Timoth. 5. v. 12.

V.

Bo- Etliche Lutherische Prædicanten können in öffentlichen disputationibus ad formam nicht antworten: *q*

car- Alle Lutherische Prædicanten seynd offenbahre Feinde deß Apostolischen Stuls zu Rom: *r* Ergò

do. Können etliche offenbahre Feinde deß Apostolischen Stuls zu Rom in öffent-

öffentlichen disputationibus ad formam nicht antworten.

q Hoc satis demonstravi in Informatione meâ de Scheiblero, ac sociis ejus Tremoniæ ad silentium coactis.

r Adverti Sedi Apostolicæ, ad quam relatio, quasi ad caput Ecclesiarum missa currebat, fieri injuriam. S. Innocentius, qui vixit circa annum Christi 402. in Epist. 22. ad Episcopos Macedoniæ. Considerent hanc sententiam Prædicantes Lutherani, qui Sedem Apostolicam calumniis, injuriisque gravissimis afficiunt.

VI.

Fe- Kein Mensch kan Gott in der Ke-
ri- tzerey gefallen: *s*
son. Etliche Menschen seynd leves librorum scriptores: *t* Ergò
Können etliche leves librorum scriptores GOtt in der Ketzerey nicht gefallen.

s Sine fide impossibile est placere Deo. Heb. 11. v. 6. Non habent Spiritum Sanctum, qui sunt extra Ecclesiam. S. August. epist. 50. ad Bonifac. Comitem.

t Exempli causâ M. Jacobus Dürfeldus, qui leviter scripsit de potestate consecrandi Sacerdotes; tractavitq; materiam viribus suis haud æquam. Versate diú, quid ferre recusent, quid valeant humeri.

Syllogismus expositorius.

Henricus Beurhusius ist ein weltkündiger Calumniant: u

Henricus Beurhusius ist Pro-Rector zu Dortmund: Ergò

Ist der Pro-Rector zu Dortmund ein weltkündiger Calumniant.

u Henricus Beurhusius (quo calumniarum Magistro ad explendam calumniandi libidinem utitur Magister Jacobus Dürfeldus pag. 131) Henricus, inquam, Beurhusius homo projectæ audaciæ in Dromone suo Heautontimorumeno impudentissimè scurrarum instar effundit: Löperum ad unguem callere artem Almadel, artem Bulapsiæ, artem Artepij, librum claviculæ, steganographiam Trithemij. Sed nec hîc furiæ consistere eum, ac silere patiuntur. Beurhusius & re & nomine agrestis, quadam everſæ mentis non dicam pravi-

pravitate, sed insaniâ & cæco potius furore agitatus thesi 29. evomit: Löperum (propter exorcismos sacros, quibus diabolum afflixit) supplere posse vicem omnium ariolorum, & insanæ magiæ artificum. Quis dicat sapere hunc cerebrosum Prædicantem; qui ut innocentem infamet, honestatem abjicit, & æternam ignominiæ notam insolentissimè ipse incurrit? Ego enim in honoris mei defensionem id, quod omni mihi jure licuit, actutum feci; &, ne in me uno totius pateretur Societatis existimatio, injuriam iniquè intortam æquissimè in auctorem tunc retorsi: nunc autem Calumniatori (reservat sibi Cæsar Imperatorium puniendi jus) libens ignosco. Atque ita & justitiæ leges servari arbitror, & pietatis Christianæ: hujus, quia Christus jubet nos & inimicum diligere; illius, quia, ut pulchrè docet Gailius, non minus injuriam retorquere, quàm vim vi repellere licet. Equidem miror vehementer Beurhusium, quid venerit in mentem homini à mentis statu dimoto, cùm scribere audebat, esse me insanæ Magiæ artificem, ob Christianos atque à Catholicis usitatos exorcismos, quibus coëgi, ut obsessam desererent, spiritus impios

Gail. proc. observ. lib. 2. obs. 100.

pios ac nefarios. Quid, quæso, Beurhusius cum Jacobo Dürfeldo respondebit? Magusne ille, qui publicè, qui in templo, qui in conspectu omnium, qui cum aliis vitæ integræ Sacerdotibus, qui Deo supplex, qui Christum invocans, qui Venerabile Sacramentum manibus tenens, qui psalmos recitans, qui orationes Sacri Codicis reperens, qui adjurationibus Augustini, Hieronymi, Athanasij utens, qui denique de his omnibus testimonium à viris probatissimis acceptum producens, dæmones exorcismis aggreditur, & ad discessum è Corpore humano impellit, cogit, constringit? Respondeat Beurhusius: Judicet terrarum orbis. Quid autem? Quid judicandum de eo, qui famam innocentis atrocissimè libris editis lædit, nec demonstrare potest, quæ insanissimè effundit? At nolo esse in re manifestâ longior. Legat Beurhusius Librum Digestorum XLVII. evoluat de injuriis & famosis libellis titulum X. consideret edicti Prætoriani partem alteram: cogitet denique, hoc unum suo se Dromone hominem in calumniando audacem, in disputando segnem effecisse; (quod satis me defendit) ut nemo hominum, qui sapiat, fidem tàm

infami

infami libello, tàm insano Scriptori habituros sit. Ego Deum Opt. Max. obnixè precor, ut Beurhusius cum suis ad viam salutis redeat, ne æternum pereat.

Dürfeldus pag. 131.

Er (der Pater) kan sein intent auch auß seinen Teuffels Fragen bestettigen.

Antwort.

Es ist mir niemal in die Gedancken kommen / daß ich entweder den Glauben / oder die wahre Priesterschafft mit deß Teuffels Antwort bekräfftigen oder bestettigen wolte. Warumb ist dann der Teuffel gezwungen worden zu antworten? Deßwegen / damit dieser verdammte geist sich selbst vnd die seinige solte zu schanden machen.

Dürfeldus pag. 132.

Aber / Herr Pater, ob diß ewer Thun GOtt gefalle / daran zweiffele ich.

Antwort.

Ich setze aber in keinen zweiffel / es gefalle GOtt / wann man dem Teuffel in Gottes

Namen gebietet / daß er Christum anbette im hochwürdigen Sacrament. Warumb solte dann Gott mißfallen / wann der Teuffel durch Göttliche Mittel wird gezwungen / den wahren Glauben zu bekennen? Jene Bekanntnüß geschicht mit der That / diese mit Worten.

Dürfeldus pag. 134.

Der Teuffel ist ein Lügner / vnd Vatter derselben.

Antwort.

Der Teuffel hat doch seine Bekentnüß / wie Dürfeldus selbst bekennet pag. 132. vnd hat die Warheit geredet von Christo / Luc. 4. v. 4. item Matth. 8 v. 29. item von Paulo vnd Sila / wie der Gegentheil einführet. Hat nun der Teuffel / welcher ein Lügner ist / damal die Warheit gesagt; warumb lüget dann der Teuffel jetz mehr / als vorzeiten / deßwegen / weil er ein Lügner genennet wird?

Dürfeldus pag. 133.

Ich förchte sehr / Herr Pater, ihr habet eben so grosse Sünde daran gethan / als

als da Saul die Hexe oder Warsagerin zu Endor fragete / 1. Sam. 28. v. 7. vnd Ahasias den Baalzebub zu Ekron / 2. Reg. 1. v. 2.

Antwort.

Wie heilig ist dieser Mensch? was für ein enges vnd zartes Gewissen hat er? Was Saul vnd Ahasias haben gethan / geht mich nicht an. Was ich zu Recklinghausen habe nicht deprecativè, sed imperativè beym Teuffel außgerichtet / beschweret durchauß mein Gewissen nicht: kan dasselbige vertheidigen bey meiner Geistlichen Obrigkeit: habe für mich Theologos vnd Casistas: weiß / daß solches Gott angenehm sey: beängstiget mich auch im geringsten nicht / was etliche schlechte / vnerfahrne / in exorcismis nicht geübte Layen mehr auß Haß vnd Neid / als Wissenschafft von solcher Materij schreiben vnd außschreiben. Licitum est, hostem eum persequi per modum imperij, coactionis, expulsionis. Layman. in Compendio tract. 9. de Sacram. Ordin. cap. 14. num. 7.

Dürfeldus pag. 134.

Wo habt jhr gelesen oder gehört/ daß ein einiger heiliger Mensch darumb den Teuffel solte beschworen haben.

Antwort.

Herr Magister, jhr habt nicht alle Bücher durchgelesen. Es bezeuget der H. Cyprianus Tract. 1. ad Deum, daß die Exorcisten zu seiner Zeit die Teuffel in den besessenen Menschen durch geistliche Beschwerungen haben genötiget/ das zukünfftige Gericht wider die vngläubige Heyden vnd abtrinnige Ketzer zu bekennen.

Dürfeldus pag. 135.

Alle Zeugen sollen erbahre/ warhafftige/ vnd auffrichtige Personen seyn/ das der Teuffel nicht ist.

Antwort.

Dürfeldus vnd Beurhusius, utpote laici, verstehen sich gantz vnd gar nicht auff das geistliche exorcizieren; darumb schreiben sie so bäwrisch/ groß/ vnd plump in die Welt.

Der

Der Teuffel ist von mir niemal als ein Zeuge ingeführet; sondern als ein Feind der Catholischen Priesterschafft angegriffen / vnd wider seinen Willen die Warheit zu bekennen durch Göttliche zulässige Mittel gezwungen worden. Was nun Jacobus Dürfeldus von dieser Materij weitläufftiger abgeschrieben hat / ist theils kindisch / theils vnwahr / theils auch lächerlich: will derowegen Feder vnnd Dinten nicht mehr verderben. Eins muß ich nicht außlassen / daß nemblich das lästern vnd schmähen nicht allein beym Dortmundischen / sondern auch Osnabrückischen Schul-Rector tägliches Brodt sey.

APPENDIX.

WJewol auß dem/ was bißhero geschrieben / auch Henningus Schröderus Rector Lemgovianus genugsamb kan widerlegt werden; so erfordert doch zelus veræ Religionis, daß man kurtze Antwort gebe dem / so in Corollario Disputationis de utroque Testamento mehr auß Begierd Leute zu betriegen / vnd Vnschuldige zu schänden; als auß Liebe der Warheit / de fugitivo Jesuitâ fugiente cerebro meldung thut. Meine Syllogismos in der Gründlichen Information verachtet dieser Schribent / als futiles oder nichtswertige: setzet auch etliche schlechte vngewäschete Schlußreden auß seinem vncatholischen Hirn wider die Römisch-Catholische Kirchen für seine Tirones, oder angehende Dialecticos. Wie soll man nun diesem ohne victoria-triumphirenden Primipilo widerstehen? Er springet heran / wie ein Sagittarius, mit fünff syllogistischen Pfeilen. Wie seynd aber seine schwache Syllogismi beschaffen?

Im

Im ersten ist Minor gantz falsch. Minoris autem probatio tota est frivola; tota risu digna: quia nisu vacua.

Im andern ist Minor auch falsch; vnd eine lautere Schmachrede wider den Papst/ vnd die Römische Kirchen.

Im dritten vnd vierten ist Major falsch/ null vnd nichtsgültig.

Im fünfften wird Minor negiret.

Diesen fünff Syllogismis (welche die Abschreibung nicht verdienet haben) opponire ich nachfolgende formirte Argumenta:

I.

Alle / so auß dem Apostel Paulo Concilia annehmen / die nehmen auch löblich an opera supererogationis: *a*

Die Catholischen nehmen auß dem Apostel Paulo Concilia an: *b* Ergò

Nehmen auch die Catholischen löblich an opera supererogationis.

a De Virginibus autem præceptum Domini non habeo; consilium autem do. 1. Corinth. 7. v. 25. Ex hac Pauli sententiâ

tiâ manifestè colligitur castitatem virginum DEO esse gratam. Cùm verò nullibi præcepta sit perpetua virginum castitas: opus præstat non præceptum, quisquis usque ad mortem virgo permanet. Ecce, Schrödere, opus supererogationis!

b Solche Lehr / vnd so rühmliche Werck lassen sich hören vnd sehen bey den Catholischen durch die gantze Welt. Bey den Lutheranern schätzet man die jenige hoch / welche wider den Rath Pauli mit Huren klosterflüchtig werden. Exemplum in vicinià.

II.

Bey der Kirchen / auß welcher der Glaube wird verkündiget durch die gantze Welt / muß man sich halten: *c*

Auß der Römischen Kirchen wird der Glaube verkündiget durch die gantze Welt: *d* Ergò

Muß man sich bey der Römischen Kirchen halten.

d Fi-

c Euntes in mundum universum prædicate Evangelium omni creaturæ. Marc. 16. v. 16.

d Fides vestra annunciatur in universo mundo. Rom. 1. v. 8. Aspice, Lector, Europam, Asiam, Africam, Americam. Quid videbis? ubique terrarum Sacerdotes Catholicos, qui insigni fortitudine fidem Romanam augeant, propagent, conservent. Quid autem? num dogmata Lutherana ubique gentium per totum orbem explicantur? minimè profectò. Cur hoc? Quia Christus hanc sententiam: Euntes in mundum universum, &c. intelligit non de Prædicantibus Lutheranis; sed Apostolis, atque Apostolorum successoribus; quibus curæ est vocare & emittere in omnem terram Catholicos Sacerdotes. Hæc verò cura præcipuè afficit Romanum Pontificem, cujus Ecclesiam Christus ipse fundavit. Non quælibet terrena sententia, sed illud verbum, quo constructum est cœlum & terra, per quod denique omnia condita sunt elementa, Romanam fundavit Ecclesiam. Ita scribit Nicolaus Papa Mediolanensibus Distinct. XXII. Can. 1. De eâ-

dem Cathedrâ sic ait Eusebius Papa: In Sede Apostolicâ extra maculam semper est Catholica servata Religio. Caus. XXIV. quæst. I. Can. XI. Has aliasque cedro dignas sententias altius consideret Schröderus; ut deposito in Sedem Romanam odio tandem ad veritatis arcem cum Jacobo Dürfeldo perveniat.

III.

Alle / welche sich dem Römischen Papst / so viel die Catholische Lehr angeht / verwerffen / seynd Glieder der Römischen Kirchen: *e*

Der H. Augustinus unterwirfft sich dem Römischen Papst / so viel die Catholische Lehr angeht: *f* Ergò

Ist der H. Augustinus ein Glied der Römischen Kirchen.

e Propositio negari non potest.

f Hæc autem, quæ duabus epistolis eorum respndeo, ad tuam potissimùm dirigere Sanctitatem, non tàm discenda, quàm exa-

examinanda, &, ubi forsan aliquid displicuerit, emendanda constitui. S. Augustinus lib. 1. contra duas epistolas Pelagianorum ad Bonifacium Pontif. cap. 1. Quodsi hanc Augustini sententiam singulari studio ad mentem revocet Schröderus; duo, ut spero, à seipso obtinebit. Alterum est, ut fateatur deceptam à se juventutem, cui hanc propositionem obtrudit: S. Augustinus non fuit membrum Romanæ Ecclesiæ. Alterum, ut cogitet, se Augustino longè esse inferiorem: unde sequetur, ut non minus Schröderus, quàm Augustinus, ea, quæ libris committit, examini atque ementationi Romani Pontificis demisse subjiciat.

IV.

S. Augustinus fuit membrum Romanæ Ecclesiæ: *g*

S. Augustinus fuit etiam membrum Africanæ Ecclesiæ: *b* Ergò

Aliquod membrum Africanæ Ecclesiæ fuit etiam membrum Romanæ Ecclesiæ.

g Quoties fidei ratio ventilatur, arbitror omnes fratres & Coëpiscopos nostros non nisi ad Petrum, id est, ad sui nominis & honoris auctorem referre debere. S. August. epist. 93. Episcopi Carthaginenses Synodum suam postulant auctoritate Romani Episcopi confirmari. Idem August. epist. 90.

h Assumptionem posuit Rector Lemgovianus. Quomodo jam potest defendi ista disputationis inconsideratæ propositio: Nullus, qui est membrum Africanæ Ecclesiæ, est membrum Romanæ Ecclesiæ? Augustinus, qui fuit Episcopus in Africâ, agnoscit, ut membrum Romanæ Ecclesiæ, summum Pontificem; quem, uti scribit epist. 93. In Romanâ, inquit idem, Ecclesiâ semper viguit Apostolicæ Cathedræ principatus. S. August. epist. 162. Viden', Schrödere, quàm iniquè contra Augustinum; quàm fallè contra veritatem sentias de Romanæ Ecclesiæ auctoritate?

V. Qui-

V.

Quicunque agnoscit supremam Sedis Romanæ auctoritatem, potest ad Papam provocare tanquam summum judicem: *i*

S. Augustinus agnoscit supremam Sedis Romanæ auctoritatem: *k* Ergò

S. Augustinus potest provocare ad Papam tanquam summum judicem.

i Propositio est certa.

k Hoc itaque gestum, Domine Frater sancte, charitati tuæ intimandum duximus; ut statutis nostræ mediocritatis etiam Apostolicæ Sedis adhibeatur auctoritas. S. Augustcum reliquis Africæ Episcopis epist. 90. ad Innocentium Papam. Si Henningus Schröderus istam S. Augustini & Africanorum Præsulum ad Romanum Pontificem epistolam consideratius legat; intelliget absque dubio, & fatebitur hanc suam Assumptionem (nullum membrum

Africanæ Ecclesiæ ad Papam potest provocare tanquam summum judicem) esse omninò falsam, & deceptricem juventutis Lemgovianæ.

Dic, cur Pontificem Schröderus odit?
Non vult discipulus minor Magistro
In papali odio esse, vel videri.
Quod Lutherus amat, Schröderus audet.
Hostiles animi tument utriq;
Contra Pontifices. Uterq; summum
Petrinæ exitium movet Cathedræ.
Quod formica potest; potest uterq;.
Ut formica nequit movere saxum;
Sic isti nequeent movere Petram.

Gau-

Günstiger Leser!

ES hat mich nicht allein Scheiblerus vnd Beurhusius zu Dortmund; sondern auch Schröderus zu Lemgaw / vnd Dürfeldus zu Osnabrück / mit vnmenschlichen Lästerungen / abschewlichen Schelt- vnd Schmähworten / vnerhörten Verleumbdungen angegriffen; also vnd dergestalt / daß ich billiche Vrsachen hette / wanns meinem Stand vnd Profession nicht zuwider woäre / contra aliquos ex illis actionem injurarum anzustellen: weiln aber die Lehr Christi bey mir den Vorzug hat; so gehen meine Gedancken auff diesen Spruch Christi: Orate pro persequentibus & calumniantibus vos. Matth. 5. v. 44. **Bettet für die / so euch verfolgen vnd lästeren.** Tröste mich

auch

auch mit diesem herrlichen Platonischen Sententz: Βέλτιόν ἐστι τὸ ἀδικεῖσθαι τοῦ ἀδικεῖν: Besser ists/ gelästert werden/ als lästeren.

FINIS.

ERRATA.

Pagina prima post Tit. linea 4. ficias *lege* fictas.
& ver *lege* per.
lin. 8. Praſſa *lege* Preſſa.
Pag. ante num. 1. lin. 19. id *lege* in.
Pag. 3. lin. 14. vvom *lege* vom.
lin. 26. Pieſter *lege* Prieſter.
Pag. 5. lin. 1. hievnn *lege* hievon.
Pag. 10. lin. 11. χειροτονύσαντες *lege* χειροτονήσαν-
Pag. 37. lin. 12. revelandi *lege* revelanti. (τες.
Pag. 38. lin. 17. wehre *lege* wahre.
Pag. 80. lin. 13. inſeperabiliter *lege* inſepara-
biliter.
Pag. 102. lin. 11. veterwerffen *lege* vnterwerffen.